

Herausgeber: Arbeitskreis Büromaschinen

Redaktionsausschuß: Ing. Albrecht, Dipl.-Ing. Bühler, Normen-Ing. Fiedler, Dipl.-Ing. Geiling, Gerschler, Prof. Dr.-Ing. Hildebrand, Hüttl, Dipl.-Kfm. Jacobs, Obering. Kämmler, Knie, Ing. Krämer, Werbeleiter Lein, Techn. Leiter Morgenstern, Porsche, Ing. Rühl, Schneeberg, Steiniger.

## Die Büromaschinen-Industrie auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1958

W. JACOBS und F. MÖLLMANN, Berlin

Wieder öffnet die Leipziger Messe ihre Tore, wieder stellen die Industrie und das Handwerk der Deutschen Demokratischen Republik und zahlreiche Betriebe der deutschen Bundesrepublik und des Auslandes ihre Erzeugnisse zur Schau und wieder strömen die Besucher aus aller Welt in die alte Messestadt. Die Leipziger Messe hat ihren früheren Ruf im internationalen Handel zurückerobert.

Das gilt für die Gesamtheit der Messe und das gilt wie für alle Branchen auch für den Teil, der die Büromaschinen-Industrie umfaßt. Das Buchgewerbehaus in Leipzig, das während der Messen die Erzeugnisse dieses Industriezweiges beherbergt, zieht zur Frühjahrsmesse 1958 wieder die Interessenten aus vielen Ländern der Erde in seine Räume. Dort umfängt sie das nun schon altgewohnte Bild: die Ausstellungs- und Verkaufsstände der Betriebe, deren dezenter und geschmackvoller Ausgestaltung zu jeder Messe von neuem Anerkennung gezollt wird, die Vielzahl der Erzeugnisse dieses Industriezweiges, von der flachen Reiseschreibmaschine, der einfachen Additionsmaschine, der Registrierkasse bis zum kompliziertesten Buchungsautomaten, die Menge der Besucher, für die hier von einer geübten Fachkraft eine Maschine vorgeführt wird, die dort den Erläuterungen über die Funktion einer anderen Maschine zuhört, die intensiven Verhandlungen zwischen Käufern und Verkäufern, zwischen den Interessenten aus vielen Ländern der Erde, den Herstellungsbetrieben und den Handelsunternehmen. Ein Bild des friedlichen Güteraustausches zwischen den Völkern, des friedlichen wirtschaftlichen Wettbewerbes, Brücken von Land zu Land werden geschlagen und ausgebaut, über die das gegenseitige Verstehen wächst. Die Erzeugnisse der Büromaschinen-Industrie der Deutschen Demokratischen

Republik haben wieder einen festen Platz in der Zusammenstellung der Importwünsche bei Kaufleuten aller Kontinente der Erde gefunden. Von Jahr zu Jahr erhöht sich der Umfang der Exporte von Büromaschinen aus unserer Republik, und doch ist es noch nicht in jedem Falle möglich, allen Wünschen der ausländischen Käufer gerecht zu werden. Zwar ist gegenüber 1955 der Export im Jahre 1957 um 112% gestiegen, zwar ist die Produktion immer wieder erhöht worden und wird weiter steigen und die Produktionsbetriebe sind bis zur letzten Möglichkeit ausgelastet, aber noch immer übersteigen die Bedarfswünsche bei den meisten Erzeugnissen das vorhandene Produktionsvolumen. Die Tausende von Beschäftigten in den Betrieben, die Techniker und Kaufleute, die Arbeiter an den Maschinen und in der Montage machen alle Anstrengungen, diese Lücke zwischen Angebot und Nachfrage zu schließen, sie werden in Zukunft diese Anstrengungen, ohne nachzulassen, fortsetzen, ist doch diese große Nachfrage nach den Erzeugnissen ihrer Hirne und Hände Arbeit für sie gleichzeitig Anerkennung ihrer Leistung, Beweis dafür, daß deutsche Qualitätsarbeit in der Welt wieder gefragt ist und Zeugnis ablegt von dem hohen Stand ihres fachlichen Könnens.

Deutsches Buchgewerbehaus, die traditionelle Ausstellungsstätte der Büromaschinen-Industrie



Noch sieht man rund um das Buchgewerbehaus die Lücken, die der Krieg gerissen hat, viel Trümmer wurden in den 13 Jahren, die seit der Beendigung des weltweiten Völkermordens vergangen sind, beseitigt und viel Neues ist seitdem aufgebaut worden, aber noch manches Jahr mühevoller Arbeit wird vergehen, bis die letzten Spuren der Zerstörung getilgt sind. Auch in den Betrieben der Büromaschinen-Industrie gab es viele Trümmer. Der Weg bis zu dem derzeitigen Stand ihrer Produktion und der Leistungsfähigkeit ihrer Erzeugnisse war schwer, er forderte den vollen Einsatz aller Kräfte ihrer Beschäftigten, die nun voll stolz auf das Erreichte, das sie allein ihrem Mut zu einem neuen Beginnen und ihrer nie erlahmenden Kraft verdanken, zurückblicken können und die mit demselben Mut und mit derselben Kraft den Weg weitergehen werden.

Ein Gang durch das zweite Stockwerk des Buchgewerbehauses, in dem Büromaschine neben Büromaschine steht, zeigt jedem Besucher die Ergebnisse dieser Arbeit. „Rheinmetall“, „Triumphator“, „Astra“, „Groma“, „Mercedes“, „Erika“, „Archimedes“, „Secura“, „Optimatic“, um nur einige der Namen zu nennen, die diesem Stockwerk des Buchgewerbehauses das Gesicht geben, haben Geltung in allen Erdteilen. Unter all den Namen findet der Besucher auch zur Frühjahrsmesse 1958 wieder die bewährten und bekannten Geräte, er findet aber auch manche Weiterentwicklung und Verbesserung, die die Einsatzmöglichkeiten und den Anwendungsbereich der Geräte erweitern und verbessern.

Was werden nun die Betriebe der Büromaschinen-Industrie der Deutschen Demokratischen Republik zeigen? Eine gesamte Aufzählung der Exponate wäre zu umfangreich, darum sei auf einige Erzeugnisse besonders hingewiesen.

Der volkseigene Betrieb GROMA bietet aus seinem Fertigungsprogramm die Kleinschreibmaschine „COMBINA“

Bild 1. Kleinschreibmaschine Combina



Bild 3. Kleinschreibmaschine Erika



Bild 2. Reiseschreibmaschine Kolibri

und die Reiseschreibmaschine „KOLIBRI“ an. Beide Modelle haben sich in äußerst kurzer Zeit den Weltmarkt erobert und sind zu begehrten Exportartikeln geworden. Erstaunlich sind die technischen Vorzüge, die die beiden kleinen Maschinen in sich vereinen, ohne daß dabei die Formschönheit leidet.

Die „COMBINA“-Kleinschreibmaschine stellt sich mit auswechselbarem Wagen, Breite 24 und 32 cm, Segmentumschaltung, 44 Blocktasten, Randauslöser mit gleicher Funktion als Typenhebelentwirrer, 5facher Zeilenschaltung sowie automatischer Papiereinführung und Bogenstütze vor (Bild 1). Angeboten wird diese Maschine mit und ohne Tabulator sowie in den Schriftarten Pica, Elite-Perl und Imperial-Pica. Dem Geschmack des Käufers entsprechend kann die „COMBINA“ in verschiedenen Farbtönen geliefert werden. Ein moderner Koffer für Aufbewahrung und Transport vervollständigt die Ausstattung.

Die Reiseschreibmaschine „KOLIBRI“ (Bild 2) ist als die kleinste Schreibmaschine zu bezeichnen, die gezeigt wird. Jedoch werden auf Grund ihrer kleinen Ausmaße keinesfalls Forderungen, die man an eine Schreibmaschine stellt, dadurch beeinträchtigt.

Ausgestattet ist die Maschine mit 44 Tasten = 88 Schriftzeichen, 2facher Zeilenschaltung, Stechwalze, rechtem und linkem Wagenauslöser, rechtem und linkem Randsteller, Bogenstütze und Zeilenschaltelhebel. Selbstverständlich ist auch dieses Modell mit einer Rücktaste, Randauslösung, doppeltem Umschalter und Umschaltfeststeller ausgerüstet. In dem modischen Reisekoffer untergebracht, gehört sie zum Reisegepäck aller Menschen, die viel unterwegs sind und auf ein sauberes Schriftbild Wert legen.

Die Namen „ERIKA“ und „IDEAL“ verbürgen Qualität in Schreibmaschinen. Dieser Dresdener Betrieb — VEB Schreib- und Nähmaschinen-Werke Dresden — hat in

ständiger Weiterentwicklung Schreibmaschinen auf den Markt gebracht, die allen Ansprüchen gerecht werden.

Die von Jahr zu Jahr sich erhöhenden Produktions- und Absatzziffern beweisen die Beliebtheit, die diese Modelle sich erworben haben. Unter dem Namen „ERIKA“ stellen sich die Kleinschreibmaschinen-Modelle 10 mit Tabulator und 11 ohne Tabulator (Bild 3) vor. In ihrer geschmackvollen stromlinienförmigen Verkleidung eignen sich diese Maschinen gleichermaßen für Büro und Reise. Mit über 60 Tastaturen in 4 Schriftteilungen für die verschiedensten Schriftarten gehen die Maschinen in fast alle Länder der Erde. Ein moderner Kunstlederkofter schließt die Maschine in sich ein.

Als Standardschreibmaschine zeigen die Schreib- und Nähmaschinenwerke Dresden das Modell „IDEAL“. Bei dieser Maschine, die mit Segmentumschaltung arbeitet, befinden sich alle Bedienungselemente innerhalb des Tastenfeldes. Die „IDEAL“ ist mit 5 auswechselbaren



Bild 4. Optima-Standardschreibmaschine M 12 mit 32-cm-Wagen

Wagen in den Breiten 24 cm, 32 cm, 38 cm, 47 cm und 62 cm lieferbar.

Besondere Beachtung bei jeder Messe findet der Stand des volkseigenen Betriebes OPTIMA. Angefangen von der Reiseschreibmaschine über Klein- und Standardschreibmaschinen, zeigt dieser Betrieb neuerdings Buchungsmaschinen eigener Produktion. Die Erzeugnisse des Betriebes, die besondere Stabilität und Tropenfestigkeit aufweisen, haben einen großen Abnehmerkreis in Übersee und in den Ländern des Nahen und Fernen Ostens gefunden. Aus dem Fertigungsprogramm sei im einzelnen zunächst die Reiseschreibmaschine „P 1“ vorgestellt. Infolge ihrer flachen Bauart ist diese bequem unterzubringen (siehe Titelbild). Ohne weiteres läßt sich eine große Anzahl Durchschläge herstellen. Mit allen technischen Neuheiten ausgestattet, ist diese Reiseschreibmaschine in ihrer Größe Spitzenklasse auf dem Weltmarkt.

Die OPTIMA-ELITE gehört zu den modernen Kleinschreibmaschinen bewährter Konstruktion und solider Ausführung. Infolge ihrer stabilen Ausführung kann sie nicht nur als

Kleinschreibmaschine angesprochen werden, sondern ist auch bestens geeignet für Schreibarbeiten im Büro. In kleineren Betrieben ersetzt die „ELITE“ vollkommen eine große Büromaschine. Erwähnenswert sind die Einrichtungen, Setztalator mit Setz- und Lösch-taste, Farbbandeinstellung für Schwarz, Rot und Wachs, automatische Farbbandumkehr, Stechwalze, Rücktaste, 2 Randsteller, 3fache Zeilenstellung usw. Die „ELITE“ in ihrer gediegenen Ausführung wird in modernen Farbtönen geliefert. Zu jeder Maschine gehört ebenfalls ein Koffer.

Die „OPTIMA“-Standardschreibmaschine M 12 (Bild 4) wurde auf Grund langjähriger Erfahrungen im Schreibmaschinenbau konstruiert. Mit allen Vorzügen ausgestattet, gehört sie zu den Spitzenerzeugnissen der Schreibmaschinen-Industrie. Hervorzuheben ist die gestochen saubere Schrift sowie der angenehme und leichte Anschlag. Für die Maschinen können leicht und schnell auswechselbare Wagen in den Breiten von 24 cm bis 67 cm verwendet werden. Die moderne Linie der vollkommen geschlossenen und daher staubschützenden Verkleidung schließen die mechanischen Teile in sich ein.

Als Neuproduktion des Betriebes und seit diesem Jahr lieferbar sind die Buchungsautomaten „OPTIMATIC“, bekannt unter der Bezeichnung Klasse 9000. Besondere Vorzüge der „OPTIMATIC“ (Bild 5) sind das elektrische Schreibwerk, mit dem man zusätzlich zu den Kennzeichnungen der Buchungsvorgänge durch Symbole über die gesamte Walzenbreite des Buchungswagens an jeder beliebigen Stelle Volltext schreiben kann. Die Umschaltung vom Ziffernschreiben auf Textschreiben erfolgt in bestimmten, vorher festgelegten Formularspalten automatisch. Weitere technische Kennzeichen: Volltastenfeld mit 18 oder 27 Kurztextbezeichnungen, Funktionstasten für Subtraktion, Nichtaddition, Zwischensumme und Endsumme, Generalumkehr zur Korrektur aller Saldierwerke, normale Schreibmaschinentastatur mit 44 Schreib-tasten, Zählwerke: 3 bis 13 saldierende Rechenwerke oder 4 Saldierwerke und 18 Speicherwerke, 47 cm oder 62 cm breiter Buchungswagen mit Vorsteckeinrichtung, automatisches Öffnen der Vorsteckeinrichtung nach dem Buchungsgang.

Bild 5. Buchungsautomat Optimatic



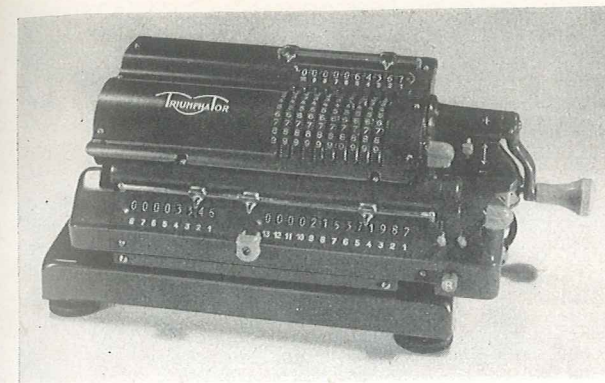
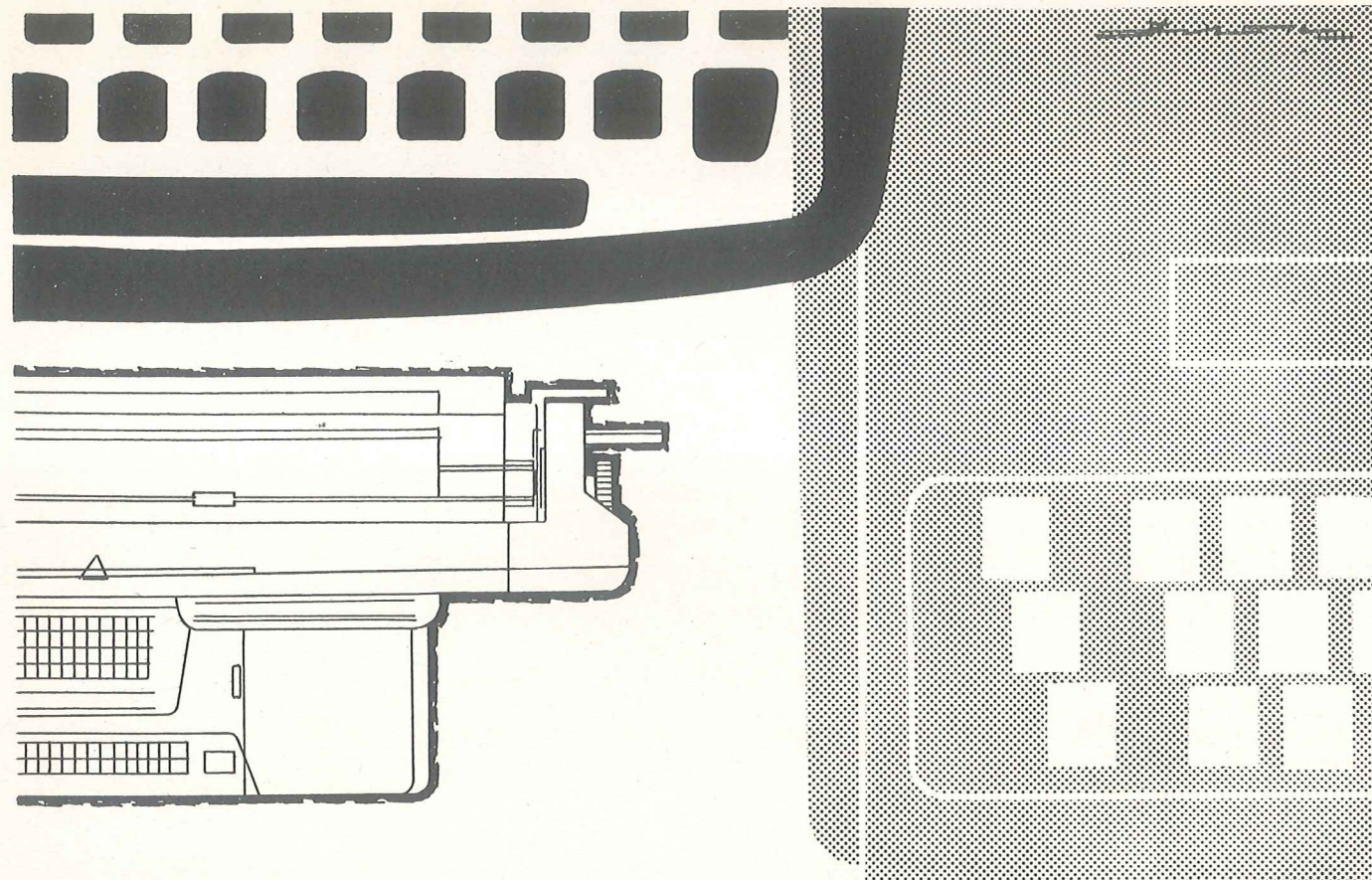


Bild 6. Triumphator CNR 1

Trotz immer weiter fortschreitender Mechanisierung in der Büro- und Verwaltungsarbeit werden handbetriebene Rechenmaschinen weiterhin ihre Bedeutung beibehalten. Überall dort, wo elektrischer Stromanschluß fehlt, oder in Werkstätten und Abteilungen, in denen eine elektrische Rechenmaschine nicht voll ausgelastet ist, wird man auf Handrechenmaschinen zurückgreifen. Maschinen, die den Forderungen in allen 4 Rechnungsarten gerecht werden, stellt der VEB Triumphator aus. Diese Maschinen, Modell „CN 1“ und „CNR 1“ (Bild 6) sind seit Jahren erprobt und haben sich stets in ihrem Einsatz bewährt. In ihrer Bedienung sind sie denkbar einfach, und es ist erstaunlich, welche Rechenoperationen damit durchgeführt werden können. Kapazität  $10 \times 8 \times 13$ .

aller Funktionstasten auf der rechten Seite der Maschine wurde eine restlose Einhandbedienung erzielt. Die „PE 15“ und „PE 18“ wurden vor einem Jahr erstmalig gezeigt und haben durch ihre Vervollkommnung bei vielen Käufern guten Anklang gefunden. Diese beiden Modelle wurden während der Leipziger Herbstmesse 1957 für ihre moderne und zweckmäßige Form vom Minister für Allgemeinen Maschinenbau in der Deutschen Demokratischen Republik besonders ausgezeichnet. Die mit Normsymbolen versehenen Funktionstasten sind gruppenweise geordnet, wobei jede der 3 Gruppen andersfarbig ist. Auf der linken oberen Seite des Wagens wurden Tabulatortasten angebracht, in die der Rechner die Anzahl der Quotientenstellen einstellt.

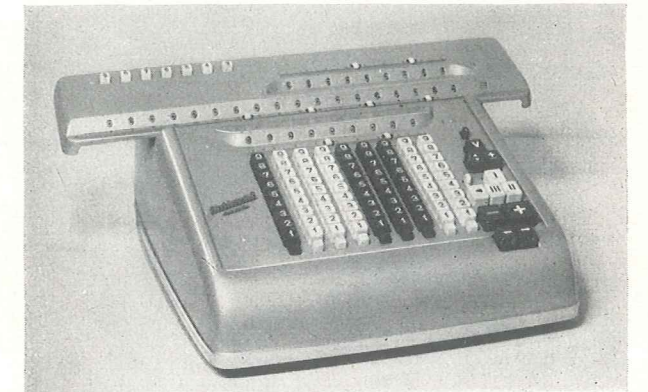


Bild 8. Archimedes PE 18

Auf über 50jährige Erfahrung im Bau von Büromaschinen blickt der Betrieb MERCEDES in Zella-Mehlis. Entsprechend dieser langjährigen Praxis hat der Betrieb sein Sortiment bis zur Lochbandtechnik erweitert. Ein Querschnitt durch das Produktionsprogramm, das zur Schau gestellt wird, zeugt von dem Fleiß der dort tätigen Menschen.

Da ist zunächst die Kleinschreibmaschine „K 45“. Diese moderne, formschöne Maschine, die mit einem Koffer geliefert wird, hat sich einen großen Liebhaberkreis erworben. Mit 44 Tasten für 88 Schriftzeichen versehen, können damit anspruchsvollste Schreibarbeiten ausgeführt werden.

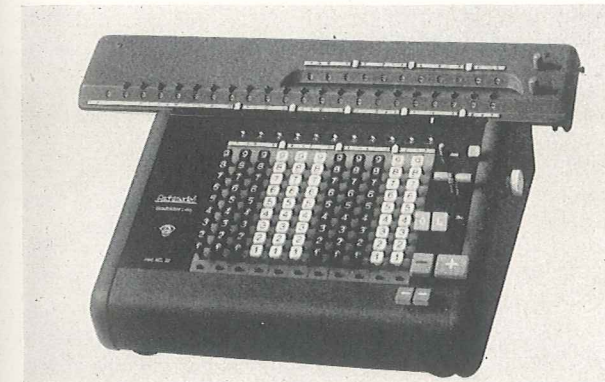


Bild 7. Archimedes-Rechenmaschinen Modell NEL 22

Eine Kleinaddiermaschine mit Kontrollwerk für Addition und Subtraktion, welche äußerst preisgünstig liegt, vervollständigt das Sortiment des Betriebes.

Guten Klang in der Fachwelt hat der Name ARCHIMEDES. Dieser Betrieb war Wegbereiter im Rechenmaschinenbau und liefert seit Jahren Präzisionsrechenmaschinen. Die z. Z. laufenden Serien „N und P“ sind Rechenmaschinen mit elektrischem Antrieb, die, technisch gesehen, Spitzenklasse in der Reihe der Halbautomaten darstellen. Auf seinem bisher innegehabten Stand wird dieser Betrieb die Modelle „NEL 22“ (Bild 7), „PE 15“ und „PE 18“ (Bild 8) ausstellen und zum Verkauf anbieten.

Das Modell „NEL 22“ mit einer Kapazität von  $11 \times 11 \times 22$  Stellen findet besondere Anwendung in Ländern mit großer Währung. Die Maschine besitzt eine Volltastatur mit sichtbarer Einstellkontrolle. Durch die Anordnung

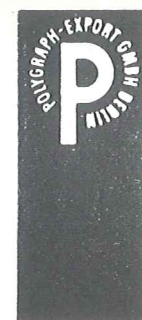
Bild 9. Mercedes-Standardschreibmaschine S 6 A (32-cm-Wagen)



Moderne, formschöne und leistungsfähige Büromaschinen werden in der Deutschen Demokratischen Republik von den bekannten Werken hergestellt, mit deren Namen eine jahrzehntelange Tradition verknüpft ist. Auch zur Leipziger Frühjahrsmesse 1958 vom 2. bis 11. März finden Sie eine große Auswahl interessanter Modelle in den Räumen des BUGRA-Messehauses am Gutenbergplatz.

Unser Lieferprogramm: Reiseschreibmaschinen, Kleinschreibmaschinen, Büroschreibmaschinen, Saldiermaschinen, Handrechenmaschinen, elektrische Rechenmaschinen, Buchungsmaschinen, Fakturiermaschinen, Registrierkassen, Vervielfältiger, Fotokopiergeräte

- Ideal
- Erika
- Rheinmetall
- Mercedes
- Optima
- Astra
- Secura
- Melitta
- Archimedes
- Groma
- Triumphator



Exportorganisation:  
**POLYGRAPH EXPORT**  
 Gesellschaft für den Export von Büro- und polygraphischen Maschinen mbH  
 Berlin W 8, Friedrichstr. 61  
 Telegramme: POLYTYPE Berlin

**Jedermann  
muß heute rechnen!**

Täglich steht man vor der einen oder anderen Rechenaufgabe. Zuverlässig, dabei mühelos und schnell löst Ihnen

**MELITTA**

die kleine Hand-Rechenmaschine, die Aufgaben, egal ob Sie  $+$   $-$   $:$   $\times$  rechnen.

Die hohe Kapazität von  $8 \times 10 \times 16$  Stellen zeichnen

**MELITTA**

als besonders leistungsfähig aus.

Sehr griffige, nicht rotierende Einstellhebel erleichtern das schnelle und sichere Arbeiten.

**MELITTA**

Und der 3. Vorzug: Eine vollkommene **Einhand-Bedienung!** Diese Vorzüge, dazu das geringe Gewicht und die kleine Form sind es vor allem, die

**MELITTA**

zur Rechenmaschine für jedermann und für jeden Beruf machen! Übrigens: Sie können sich ja selbst einmal überzeugen. Sie finden

**MELITTA**

auf der Leipziger Messe im BUGRA-HAUS

**VEB ERNST-THÄLMANN-WERK SUHL/DDR**

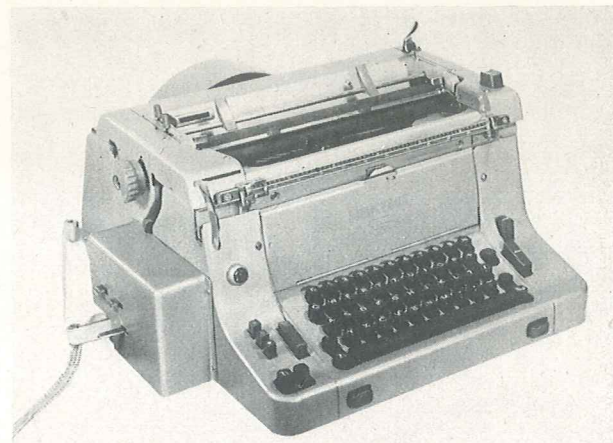
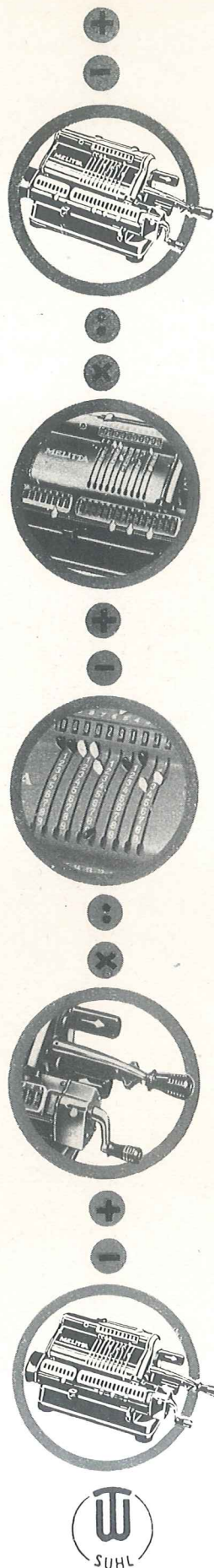


Bild 10. Mercedes-Elektra mit Streifenlocher

Als Standardschreibmaschine mit 32-cm-Wagen folgt die „S 6 A“ (Bild 9). Die Tastatur dieser Maschine umfaßt 45 Herzformtasten mit 90 Schriftzeichen. Mit ihrem spielend leichten Anschlag arbeitet dieses Modell auch bei höchsten Anforderungen schnell und zuverlässig.

Will man mühelos schreiben, also Zeit- und Kraftaufwand sparen, so benutzt man die „MERCEDES-ELEKTRA“ Modell „SE 4“. Bei dieser Maschine ist der Antriebsmotor in die formschöne Verkleidung eingebaut. Technische Einzelheiten sind: Tastatur mit 43 Schreibtasten für 86 Schriftzeichen, Tabulator-, Setz- und Löschaste, 7fache Einstellung der Anschlagstärke. Die Maschine ermöglicht 12 und mehr Anschläge in der Sekunde.

Eine wesentliche Weiterentwicklung stellt die „MERCEDES-ELEKTRA“ mit Lochbandeinrichtung dar (Bild 10). Diese Einrichtung ist an der elektrischen Schreibmaschine fest angebracht. Die Lochbandeinrichtung wird vom Schreibantrieb direkt gesteuert und ermöglicht es, daß der auf der Schreibmaschine geschriebene Text in Ziffern und Buchstaben zugleich in einem Lochstreifen im internationalen 5er Code erscheint.

Von dem umfangreichen Programm der Rechen- und Buchungsmaschinen seien zunächst die Addiermaschinen „A 57“ und „A 58“ erwähnt. Erstere mit Handantrieb, während die „A 58“ (Bild 11) elektrischen Antrieb besitzt.

Bild 11. Mercedes-Addiermaschine Modell A 58 (elektr. Antrieb)



Die Ausstattung: 10 blockförmige Ziffertasten zum Einstellen der Summen — 10stelliges Einstellkontrollwerk — 11stelliges sichtbares Ergebniswerk — 11stelliges Druckwerk. Ferner Tasten für Addition, Subtraktion, Nummerndruck, Korrektur, Zwischen- und Endsumme, feststellbare Wiederholungstaste mit selbsttätiger Auslösung der Zwischensumme und Endsummentaste.

Stets bewährt haben sich die halb- und vollautomatischen Rechenmaschinen von MERCEDES. Die Modelle „R 21“ und „R 22“ (Halbautomaten) sind für alle 4 Rechnungsarten geeignet. Durch die Kontrolltastatur wird ein schnelles und sicheres Einstellen der Werte gewährleistet. Die halbautomatische Schlittenbewegung ermöglicht abgekürzte Multiplikation. Die Division erfolgt vollautomatisch. Ein Komplementwerk gestattet die Errechnung negativer Werte.

In der Serie der Vollautomaten werden 3 Modelle angeboten, die sich innerhalb ihrer Kapazität unterscheiden. Allen ist zu eigen, daß sie vollautomatisch rechnen. Die Einstellastatur ermöglicht schnellsten Ablauf der Multiplikation und der verkürzten Division. Dividend und Divisor können kontrollierbar unmittelbar nebeneinander eingestellt werden. Sonstige Vorzüge: Rückübertragung, Speicherwerk, Komplementwerk zum positiven Ablesen negativer Werte, Umsteuerung des Umdrehungszählwerkes, flacher, übersichtlicher Aufbau, geschlossene formschöne Verkleidung. In Bild 12 ist das Modell R 44 SM gezeigt.

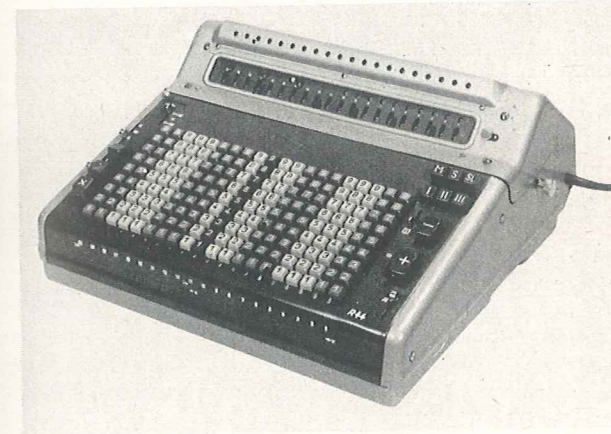
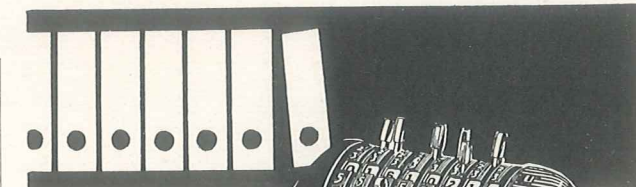


Bild 12. Mercedes-Rechenautomat Modell R 44 SM

Technische Einzelheiten: 20stellige Einstellastatur, 20stelliges Resultatwerk, 20stelliges Negativzählwerk, 20stelliges Speicherwerk, 10stelliges Umdrehungszählwerk, 10stellige Rückübertragung, durchgehende Zehnerübertragung bis zur höchsten Stelle.

Aus dem umfangreichen Fertigungsprogramm von Buchungsmaschinen bei MERCEDES sollen an dieser Stelle insbesondere die Modelle SR 42 und SR 54 erwähnt werden. Das Modell SR 42 gilt als Vielzählwerksautomat mit voller Schreibastatur und sämtlichen Funktionen vollelektrisch. Die Addition und Subtraktion in den Vertikalzählwerken erfolgt automatisch. Niederschrift der Salden, gleich ob positiv oder negativ, sowie Entleeren der Vertikalzählwerke erfolgt ebenfalls automatisch durch einen Tastendruck. Automatisches Datumwerk bewirkt die selbsttätige Niederschrift des eingestellten Datums. Durch die verschiedenen Steuerungsmöglichkeiten der



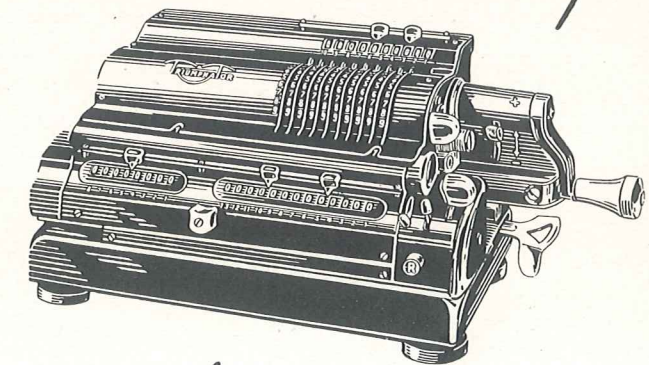
**Klein-  
ADDIERMASCHINE**

für Addition, Subtraktion und Subtraktion unter Null  
Abmessungen 15×17×13 cm

**+ - × ÷**

**Universal-  
HANDRECHENMASCHINE**

mit absoluter Einhandbedienung,  
mit und ohne Rückübertragung  
für alle vier Rechenarten  
Abmessungen 35×17×15 cm



**TRIUMPHATOR**

**VEB TRIUMPHATOR-WERK  
Mölkau bei Leipzig, Stalinstraße 7**

Zur Leipziger Frühjahrsmesse 1958 im Buchgewerbehau II. Stock

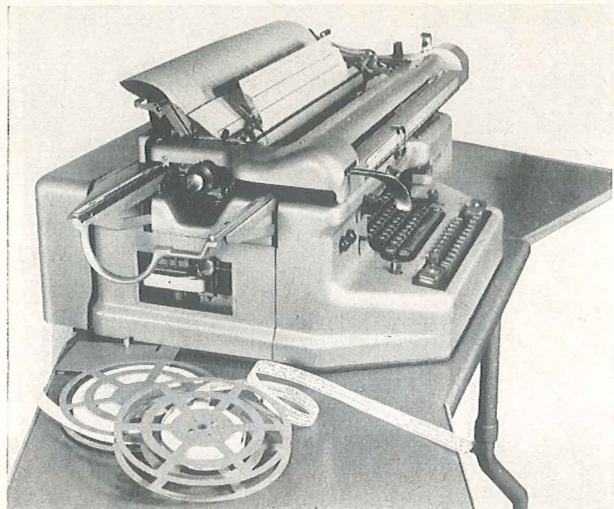
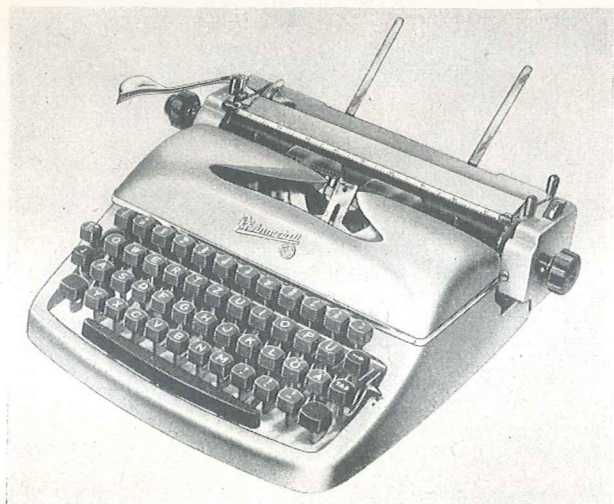


Bild 13. Mercedes-Buchungsautomat Modell SR 42 mit Streifenlocher

Zählwerke ergeben sich zahlreiche Kombinationen zur Durchführung aller Buchungsarbeiten. Die Anzahl der Zählwerke ist beliebig und nur durch die Wagenbreite begrenzt. Das Bild 13 zeigt den MERCEDES-Buchungsautomaten Modell SR 42 mit Streifenlocher.

Die Buchungsautomaten Modell SR 22, SR 42 und SR 54 können mit eingebautem Streifenlocher geliefert werden. Die Streifenlocher arbeiten im 5-Kanal-System, dem internationalen Fernschreibcode. Somit können die Lochstreifen über das Fernschreibnetz als auch über die drahtlosen Fernschreibverbindungen zur Nachrichtenübermittlung verwandt werden. Außerdem aber, und das wird in Verbindung mit der Buchungsmaschine das bedeutendere Anwendungsgebiet sein, kann der Lochstreifen über einen Umsetzer zur Herstellung von Lochkarten mittels des Motorlochers verwendet werden. Das Lochen des Lochbandes erfolgt gleichzeitig mit der Niederschrift der Zahl oder des Buchstabens in der Buchungsmaschine. Es können alle Zahlen- und Textangaben über die gesamte Wagenbreite der Buchungsmaschine gelocht werden. Das Lochband läuft von einer Trommel ab und wird auf einer zweiten aufgespult. Darüber hinaus zeigt

Bild 14. Rheinmetall-Kleinschreibmaschine KsT



und bietet der Betrieb seine Weiterentwicklung beim Streifenlocher zum 8-Kanal-System an.

Betriebe, die zwar über eine Lochkartenanlage, aber nicht über einen Umsetzer verfügen, können die Mercedes-Buchungsmaschinen direkt mit dem Kartenlocher koppeln. Mit dem gleichen Arbeitsgang, durch den die Buchung in der Buchungsmaschine erfolgt, wird die Lochkarte angefertigt. Übertragungsfehler sind nicht möglich. Die Kopplung kann mit jedem System erfolgen, nur muß es sich um einen Motorlocher handeln.

Mit dem umfangreichsten Programm zur diesjährigen Frühjahrsmesse wartet der VEB RHEINMETALL auf. Begonnen mit der Kleinschreibmaschine über Standard-, Groß- und elektrische Schreibmaschinen bringt dieser Betrieb Addier- und Saldiermaschinen, halb- und voll-

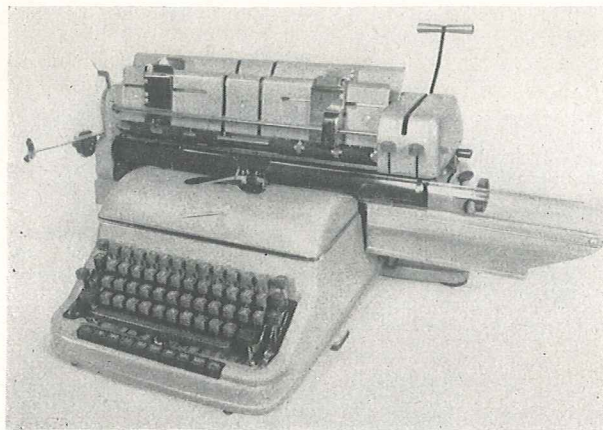


Bild 15. Rheinmetall-Modell GS mit doppelter Vorsteckeinrichtung

automatische Rechenmaschinen sowie Fakturiermaschinen. Darüber hinaus wird die Anwendung der Lochbandtechnik mit eigenen Fabrikaten demonstriert. Die Erzeugnisse, die Präzisionsarbeit sind und sich durch ihre Stabilität auszeichnen, haben einen guten Namen im In- und Ausland. Hier einen kleinen Querschnitt aus dem breiten Sortiment des Betriebes.

Die RHEINMETALL-Kleinschreibmaschine Modell KsT, ist eine moderne Maschine für Reise, Büro und Heim mit abnehmbarem Wagen und leicht auswechselbaren Typenhebeln (Bild 14). Neben ihren besonderen Vorteilen ist erwähnenswert die Einrichtung zum Matrizenschreiben sowie die individuelle Einstellung des Tastenschlages und die Typenhebelentwirrtaste.

In Großschreibmaschinen wird dieser Betrieb allen Käuferwünschen gerecht. Die von ihm gefertigten Modelle sind in 5 verschiedenen Wagenbreiten von 24 cm bis 62 cm lieferbar und entsprechen dem neuesten Stand der Schreibmaschinenteknik.

Als Besonderheit sei hier das Modell GS III (Bild 15) mit neuer halbautomatischer Vorsteckeinrichtung genannt. Diese Vorrichtung dient zum Kartenvorstecken einfach und doppelt für Wagengröße III/45 cm. Die Kartenbreite ist einstellbar bis 42 cm. Zeilensteuerung erfolgt automatisch bei doppelter Ausführung (vordere und hintere einzeln und gemeinsam steuerbar). Das Auswerfen erfolgt durch Tastendruck.

Als Abschluß des Schreibmaschinenangebots soll noch die elektrische Schreibmaschine Modell GSE II vorgestellt werden. Formvollendet in ihrer Ausführung, ist ein schnelles und bequemes Arbeiten gewährleistet. Bild 16 zeigt das Modell GSE II/32-cm-Wagen; 9stelliger Tabulator, automatischer Wagenrücklauf, Randauslöser, Setztalculator und Sperrschrift sind einige der Vorzüge, die diese Maschine aufweist.

Rechenmaschinen für alle Anwendungsmöglichkeiten nehmen einen breiten Raum der Fertigung ein. Da ist zunächst die RHEINMETALL-Kleinsaldiermaschine, die auf der letzten Herbstmesse erstmalig ausgestellt wurde. Die Maschine schreibt und addiert, subtrahiert, zieht Summen und Zwischensummen, besitzt Nichtschreibeinrichtung und schreibt damit Belegnummern, die in die Rechnung nicht mit eingeschlossen werden. Fehleinstellungen können durch die Korrektioneinrichtung berichtigt werden.

Daß dieser Betrieb Addiermaschinen mit elektrischem Antrieb fertigt, ist selbstverständlich. Die bekannteste von ihnen ist das Modell AES (Bild 17). Dieses Modell mit einer Saldiereinrichtung versehen, schreibt Einzelposten, Nummern, Zwischen- und Endsummen. Die Niederschrift der einzelnen Werte sowie der nicht zu rechnenden Zahlen erfolgt auf einer Papierrolle.

Mit den Vorzügen der AES ausgestattet ist auch das Modell AES We/33. Diese Maschine schreibt Einzelposten,



Bild 16. Rheinmetall GSE II

Zwischen-, Endsummen und Nummern auf beliebigen, bis zu 33 cm breiten Formularen, Kontokarten usw., vertikal und horizontal oder auch Papierstreifen. Wagenrücklauf und Zeilenschaltung erfolgt selbsttätig durch gesonderten elektrischen Antrieb.

Rechnen leicht gemacht, bedeutet das Arbeiten mit den elektrischen Halb- und Vollautomaten vom VEB RHEINMETALL.

In der Serie der Halbautomaten ist das Modell KEL IIc RS beachtenswert. Ebenfalls für alle 4 Grundrechnungsarten geeignet und mit Stellenbereich  $9 \times 8 \times 17$  versehen, ist das Modell SAR IIc S (Bild 18). Ein Vollautomat mit Rückübertragung, Minusmultiplikation und sichtbarem



Bild 17. Rheinmetall-Addiermaschine Modell AES

Speicherwerk. Dieses Spitzenerzeugnis zeichnet sich durch seine moderne Form und geräuscharmen Gang aus. Ein Voll-Universalmotor ist für alle Stromarten und Spannungen verwendbar.

Das RHEINMETALL-Programm kann nicht abgeschlossen werden, ohne daß die von diesem Betrieb gefertigten Fakturiermaschinen erwähnt werden. In der Fertigung dieser Maschinen ist dieser Betrieb führend. In über 25jähriger Erfahrung auf diesem Spezialgebiet haben die Wissenschaftler und Techniker des Werkes Fakturiermaschinen entwickelt, die Weltgeltung haben. Den neuesten Stand der Technik dokumentierend, werden Fakturiermaschinen mit elektrischer Schreibmaschine an Stelle der Standardschreibmaschine angeboten. Des weiteren wurden die umfassenden Anwendungsmöglichkeiten bei Fakturiermaschinen in Verbindung mit der Lochbandtechnik gezeigt.

Mit dem Namen ASTRA verbindet sich der Begriff für schnelles Rechnen und weiter fortschreitende Mechanisierung in der Verwaltungsarbeit. Die Saldier- und Buchungsmaschinen sind in allen Ländern der Erde im Einsatz zu finden. Obwohl dieses Werk ständig seine Produktion erweitert, ist die Nachfrage stets größer als der Betrieb zu liefern imstande ist. Das Sortiment an Schnellsaldier- und Buchungsmaschinen umfaßt eine Breite, die es ermöglicht, daß für jeden Zweck die entsprechende Maschine geliefert werden kann. Bei den Schnellsaldiermaschinen umfaßt das Sortiment die Modelle Klasse 110 bis 113.

Bild 18. Rheinmetall-Rechenautomat Modell SAR II c S

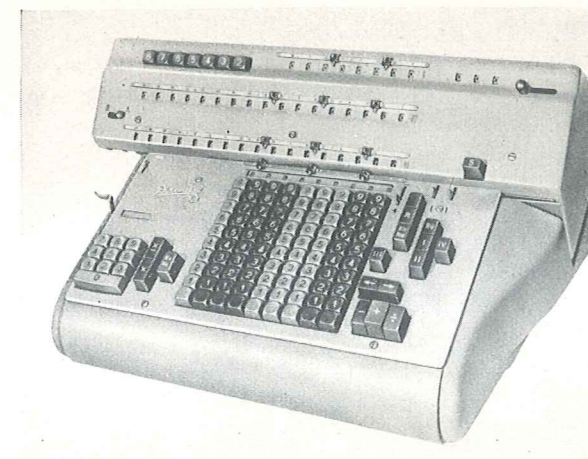




Bild 19. Astra-Klasse 110



Bild 20. Astra-Klasse 113

Allen Maschinen ist die moderne Form und geschmackvolle Farbgebung eigen. Beide Tastaturen sind mit „0“-„00“- und „000“-Taste ausgestattet. Die Einstell- und Rechenfähigkeit des Saldierwerkes ist 12/12stellig. Die Klasse 110 (Bild 19) arbeitet mit Additionsstreifen. Als Weiterentwicklung ist die Klasse 111 mit einem 32 cm breiten, verstellbaren Wagen ausgestattet, der auf eine Anzahl Kolonnen durch Reiter eingestellt wird. Damit können in mehreren senkrechten Kolonnen senkrechte Additionsarbeiten durchgeführt werden.

Die Bezeichnung Klasse 112 führt eine Schnellsaldiermaschine mit 32-cm-Wagen mit zwangsläufiger Schüttelbewegung für Nummer und Betrag. Die Schüttelbewegung ist zwischen 32 und 60 mm verstellbar und wird beim Verstellen an einer Skala abgelesen. Wird die Schüttelbewegung ausgeschaltet, arbeitet die Maschine wie die Klasse 110 mit Streifen.

Als Vervollständigung des Sortiments erscheint seit kurzer Zeit die Klasse 113

mit Neuerscheinungen zur Frühjahrsmesse kaum gerechnet werden kann. Dessen ungeachtet wird jedoch der Stand des VEB Buchungsmaschinenwerk Karl-Marx-Stadt Anziehungspunkt aller Büromaschinen-Interessenten sein.



Bild 21. Astra-Buchungsautomat Klasse 170

Die höchstausgestattete Maschine der ASTRA-Baureihe ist der Buchungsautomat Klasse 170 mit Kurz- und Volltextschreibeinrichtung (Bild 21). 55 12stellige Rechenwerke gliedern sich in 3 Saldierwerke, 2 Hauptspeicherwerke und 50 Register in 5 Zehnergruppen mit Subtraktion bis 0.

Ob im Kaufhaus, Geschäft oder Gaststätte: die Einnahme bzw. Ausgabe und Abrechnung von Barmitteln ist ohne Registrierkassen kaum noch denkbar. Durch den Einsatz der Registrierkassen wird nicht nur eine wesentliche Arbeiterleichterung erzielt, sondern darüber hinaus eine ordnungsgemäße Abrechnung und Sicherung der vereinnahmten Geldbeträge erreicht.



Bild 22  
Secura-  
Kellner-  
belastungs-  
maschine

(Bild 20) auf dem Markt. Aus der Entwicklung der Klasse 112 heraus wurde das neue Modell zur Springwagenmaschine ausgebaut. Konnte bei der Klasse 112 nur in 2 Spalten gerechnet werden, so ist jetzt die Möglichkeit in mehreren Kolonnen gegeben. Dieses Modell, dem gute Absatzmöglichkeiten zugesprochen werden, eignet sich besonders im Einsatz beim Handel und Handwerk, wo Aufstellungen mit verschiedenem Charakter in nebeneinanderstehenden Rubriken erforderlich sind.

Das an sich umfangreiche Programm der Buchungsmaschinenreihe wurde während der letzten Herbstmesse durch die neuen Modelle der Klasse 140, 130, 120 und 122 vervollständigt, so daß

Für jede Branche geeignete Kassen stellt der VEB Secura Berlin her und bringt diese durch eine ausgezeichnete Organisation in den Einsatz. Mit seiner Vielzahl von Modellen ist dieser Betrieb führend in der Fertigung von Registrierkassen in der Deutschen Demokratischen Republik. Ständige Nachforderungen der Kassen von Kunden aus vielen Ländern beweisen das Vertrauen, das diese Qualitätserzeugnisse besitzen.

Bild 22 zeigt die SECURA-Kellnerbelastungsmaschine Modell 47479 mit einer Registrierfähigkeit von 99,99 und einer Kapazität der Addierwerke von 9.999,99.

Dieses Modell ist für 4 Bedienungen vorgesehen und mit 4 Addierwerken ausgestattet. Die Kellnerschlüsseltaste sichert das Addierwerk der Bedienung und bewirkt das

Einschalten des Motors. Die Spartenbank enthält 9 Tasten zur statistischen Erfassung der Umsätze der einzelnen Warenarten. Die verkaufte Warenart wird auf Bon und Kontrollstreifendruck gedruckt.

Mit dieser in gedrängter Form durchgeführten Vorstellung der Exponate zur diesjährigen Leipziger Frühjahrsmesse wollen wir abschließen. Wie eingangs schon erwähnt, ist es nicht möglich, die Vielzahl der Ausstellungsstücke jedes ausstellenden Betriebes aufzuzählen. Die einzelnen Betriebe berichten auf den nächsten Seiten speziell über ihr umfangreiches Fertigungsprogramm, so daß der Leser sich einen vollkommenen Überblick verschaffen kann. Jedoch wollen wir nicht versäumen, allen, ob Käufer oder Verkäufer, viel Erfolg in ihrer Geschäftstätigkeit zu wünschen.

NTB 152



VEB Buchungsmaschinenwerk  
Karl-Marx-Stadt  
Werk I

## ASTRA - Baureihe Klasse 110 bis 170

W. HÜTTL, Karl-Marx-Stadt

Der VEB Buchungsmaschinenwerk Karl-Marx-Stadt stellte bereits während der Leipziger Herbstmesse 1957 erstmalig das geschlossene Fertigungsprogramm von Saldier- und Buchungsmaschinen der neuen ASTRA-Baureihe Klasse 110 bis 170 aus. Damit wurde von dem Betrieb ein weitgestecktes Ziel erreicht, an dessen Verwirklichung in den letzten Jahren eine Anzahl erfahrener und befähigter Konstrukteure und Spezialisten in vorbildlichem kollektiven Geist mit Erfolg zusammenarbeiteten. Das Beispiel spiegelt die starke Kraft gemeinsamen Wollens und Schaffens unserer Intelligenz und Werktätigen in unserer fortschrittlichen Gesellschaftsordnung wider.

Mit seinem heutigen geschlossenen weltmarktfähigen Fertigungsprogramm konnte sich der Betrieb wieder einen hervorragenden Platz in der Reihe der Exporterzeugnisse der Deutschen Demokratischen Republik sichern. Der hohe technische Stand der neuen ASTRA-Baureihe findet seine Bestätigung auf dem Markt durch den guten Absatz dieser Erzeugnisse in aller Welt. Dessenungeachtet kennt der Betrieb keinen Stillstand seiner Konstruktionen. Die Beurteilungen, Vorschläge und Anregungen aus Kunden- und Vertreterkreisen vieler Länder werden im Betrieb laufend auf ihre Realitäten überprüft und notwendige Schlüsse daraus gezogen. Es darf hier gesagt werden, daß bisher aus diesem gesunden und breiten Erfahrungsaustausch manche wertvolle Orientierung des weiteren Entwicklungsweges abgeleitet werden konnte und die Konstrukteure viele neue Impulse für bestimmte folgerichtige Verbesserungen erhielten.

Betrachten wir die zur Leipziger Frühjahrsmesse 1958 wiederum ausstellte geschlossene neue ASTRA-Baureihe von Saldier- und Buchungsmaschinen Klasse 110 bis 170 einmal näher nach den Leistungen der einzelnen Maschinentypen, so lassen sich folgende Gruppen aufstellen:

### Klasse 110 bis 112

Diese 3 Schnell-Saldiermaschinen mit je einem 12stelligen Saldierwerk und 12stelliger Einstellfähigkeit ihres Tasten-

feldes sind mit der ASTRA-Einfachtastatur in bekannter Trapezform der Zifferntasten 0 bis 9, 00 und 000 ausgestattet, können jedoch auf Wunsch auch mit der rechteckig gestalteten Zehnerastatur, auch mit 00- und 000-Tasten, geliefert werden. In beiden Fällen gleichen sich die Leistungen der Maschine, je nach Gewohnheit der Tastatur beim Blindbedienen. Das Eintasten neuer Zahlenwerte ist bereits während des Ablaufes des rotierenden vorherigen Maschinenganges wieder möglich, wodurch bei diesen Schnellsaldiermaschinen beim zügigen Bedienen keine Leerlaufzeiten entstehen.

Die elektrisch angetriebene Klasse 110 (Bild 1) mit 6 cm breitem Kontrollstreifen läßt sich bei Stromunterbrechungen auch mit einer aufsteckbaren Handkurbel weiter bedienen.

Der Wagen der Klasse 111 enthält eine Kolonnenstange mit mehreren Kolonnenreitern zur Einstellung auf vorhandene einfache Formulare bis DIN A 4 quer. Es können damit mehrere Kolonnen senkrecht aufaddiert werden. Das Einstellen des Wagens auf die nächste Kolonne geschieht von Hand. Demgegenüber hat die Klasse 112 einen Schüttelwagen, dessen zwangsläufige Schüttelbewegung von 32 mm bis 60 mm Abstand variabel einstellbar ist. Die Schüttelbewegung steuert selbsttätig, links Nummer und rechts Betrag.

Damit stellt die Klasse 112 eine stark gefragte Grundtype für Belegaufstellungen aller Art dar. Sie findet in Banken und Sparkassen, wie auch in der Industrie ihren praktischen Einsatz.

Alle drei genannten Schnell-Saldiermaschinen werden mit einer Multiplikationseinrichtung geliefert, die beim Drücken der motorisierten Tasten für Plus- oder Minus-Repetition nach Abdruck des ersten Zahlenwertes eine Nichtschreibeinrichtung und eine Sperre des Zeilentransportes wirksam macht, so daß die weiteren Maschinengänge einer Multiplikation unsichtbar sind. Beim Freigeben einer Repetitionstaste erfolgt automatisch der Sprung des Stellstückwagens (Einstellwerk) um je eine Stelle nach links. Mit dem Drücken der Summentaste werden obige Sperrfunktionen wieder aufgehoben, so daß das errechnete Produkt unter dem Multiplikand abgedruckt. Die Geschwindigkeit des Maschinenganges beim Repetieren liegt bei 150 bis 160 Umdrehungen pro Minute, wobei das Mitzählen der Umdrehungen noch gewährt ist. Das Multiplizieren mit Kontrollstreifen wird mit allen 3 genannten Saldiermaschinen praktisch vielfach neben den Addierarbeiten angewendet.

Der ASTRA-Saldierautomat Klasse 113 (Bild 2), ebenfalls mit 12stelligem Saldierwerk ausgestattet, erweitert die Leistungen der Klasse 111 bis 112 durch seinen 32 cm breiten Springwagen und die in einer auswechselbaren Steuerbrücke einstellbaren verschiedenen automatischen Funktionen. Dieser Springwagen kann eine einfache Lohnliste mit Durchschlägen aufnehmen und dabei die Kolonnen und Funktionen für Nichtrechnen, Subtraktion,



Bild 1  
ASTRA-Saldier-  
maschine  
Klasse 110



Bild 2  
ASTRA-Saldier-  
maschine  
Klasse 113



Bild 3. ASTRA-Buchungsautomat Klasse 140

Zeilenschaltung und Wagenrücklauf automatisch steuern, oder auch eine Liste für Multiplikations- und Additionsarbeiten aufnehmen, z. B. eine Inventurliste, wie sie im Handel laufend geführt wird.

Auf der Inventurliste werden die einzelnen Artikel (Waren) schreibend multipliziert nach der Formel: Menge mal Einzelpreis = Gesamtwert. Man wendet dabei das Rechenprinzip mit angehängter Zählens (0000 1) an den Multiplikanden an und entwickelt im Resultatwerk aus der Zählens den Multiplikator zur Kontrolle. Produkt und Multiplikator drucken in einer Summe ab. Damit ist die Ausrechnung der Inventurliste jederzeit kontrollierbar. Die Produkte einer Liste werden in einem 2. Arbeitsgang addiert. Bei dieser Inventurliste werden nach Erfahrungen in der Praxis je Stunde 180 Posten einschließlich Additionsarbeit aufgerechnet. Die Tastatur der Klasse 113 wie auch aller weiteren Maschinen der Baureihe kann auf Wunsch in Trapez- oder Rechteckform geliefert werden.

#### Addier-Buchungsautomaten Klasse 120 bis 170

Ihr rotierendes Antriebsprinzip ist ebenfalls charakteristisch und gibt den Maschinen ihren schnellen Lauf.

Bei diesen Buchungsautomaten sind ihren Leistungen nach zwei Gruppen vorhanden. Zur ersten Gruppe gehören die Klassen 120, 130 und 140 (Bild 3) sowie der abgeleitete Duplex-Kontrollautomat Klasse 122.

Die zweite Gruppe umfaßt die Klassen 150 bis 170.

Beide Gruppen haben zunächst gemeinsam automatisches Buchungsdatum, Kurztextschreibeinrichtung (Symbole) und elektrisch angetriebene Volltextschreibeinrichtung für beliebigen Text über die gesamte Breite der Schreibwalze (47 cm bzw. 62 cm).

Bei Wegfallen der Volltextschreibeinrichtung — auf besonderem Kundenwunsch — werden diese Klassen mit 121 bis 171 bezeichnet. Auch die technisch hochentwickelten vielen automatischen Funktionen dieser Maschinen sind einheitlich vorhanden bis auf die modellbedingten Abweichungen, die sich jeweils aus der Art und Anzahl der vorhandenen Rechenwerke in ansteigender Stufung der Automaten ergeben:

- die Klasse 120 besitzt 2 zwölfstellige Saldierwerke,
- die Klasse 130 besitzt 3 zwölfstellige Saldierwerke,
- die Klasse 140 besitzt 3 zwölfstellige Saldierwerke und 2 Speicherwerke.



Bild 4. ASTRA-Kontrollautomat Klasse 122

Diese drei mittleren Klassen, die meist mit einem modernen und stabilen Metallständer mit abklappbaren Tischplatten geliefert werden, sind bestens geeignet, in den nächsten Jahren einen breiten Raum in der Produktion der Baureihe einzunehmen, da ihr praktischer Einsatz natürlicher Weise im Klein- und Mittelbetrieb liegt und dort viele Standardarbeiten maschinell durchgeführt werden können.

Von der Klasse 120 wurde im weiteren Abbau der Kontrollautomat Klasse 122 (Bild 4) abgeleitet. Die Maschine besitzt zwei 12stellige Saldierwerke und einfachen 47 cm breiten Wagen ohne Vorsteckeinrichtung, zur Aufnahme von einfachen Vordrucken und Blankobogen. Es wird damit der frühere Duplex-Kontrollautomat Serie 30 abgelöst.

Für die Klassen 120 bis 140 gilt allgemein horizontales Arbeiten mit wenigen Speicherungen der wichtigsten Journalspalten. Die höheren Klassen der Buchungsautomaten Klasse 150, 160 und 170 (151, 161, 171) ermöglichen über die oben beschriebenen allgemeinen Leistungen der mittleren Klassen hinaus noch höhere Leistungen des maschinellen Buchens, da ihre weiteren Rechenwerke (5, 10, 20, 30 oder 50) nicht nur automatisch steuerbar sind, sondern auch durch Wähltasten beim Buchen zum sortierten Aufrechnen nach kontenmäßigen oder statistischen Begriffen verwendet werden können. Damit liegt bei den Klassen 150 bis 170 der technisch horizontal-

Bild 5. ASTRA-Buchungsautomat Klasse 151



NEUE TECHNIK IM BURO · Heft 3 · 1958

vertikale Charakter dieser Automaten im Schwerpunkt mit steigender Anzahl der Wählregister (Speicherwerke) betont in der Vertikale, d. h. in der Aufgliederung des Buchungssstoffes im Buchungsgang selbst oder unmittelbar zuvor auf geteilter Walze.

Besonders die höchstausgestattete Klasse 170 (Bild 6) ist in der Lage, bei einem Belegdurchlauf die meisten kurzfristig notwendigen Ergebnisse operativer Zahlenwerte gleichzeitig mit dem Buchen der Einzel- oder Sammelbelege aufzurechnen und auf Summenblättern fortzuschreiben. Ihr zentraler rationeller Einsatz erfordert dabei allerdings weit größere organisatorische Vorarbeiten durch den geschulten Organisator als bei den Maschinen der niedrigeren Klassen.

In vielen Fällen wird sich die Klasse 170 mit dem Lochkartenverfahren berühren bzw. beide Verfahren müssen von Fall zu Fall nach dem Maximum ihrer möglichen Leistungen wirtschaftlich richtig abgegrenzt werden.

Der Einsatz der Klasse 170 liegt besonders vorteilhaft in den Grundrechnungen der Industriebetriebe in Rechen-



Bild 6. ASTRA-Buchungsautomat Klasse 170

zentralen, in der Erfassung des Bruttolohnes und dessen vielseitiger Aufteilung für die Kostenrechnung, in der Materialrechnung, in der Nachkalkulation und auch in der Finanzbuchhaltung.

Auch im Handel, in der Energieabrechnung und in der Behördenabrechnung und Statistik kann die Klasse 170 wirtschaftlich eingesetzt werden. Bei den Organisatoren muß hierfür hohes betriebswirtschaftliches Können vorausgesetzt werden, wie dieses bekanntlich auch beim Lochkartenverfahren notwendig ist.

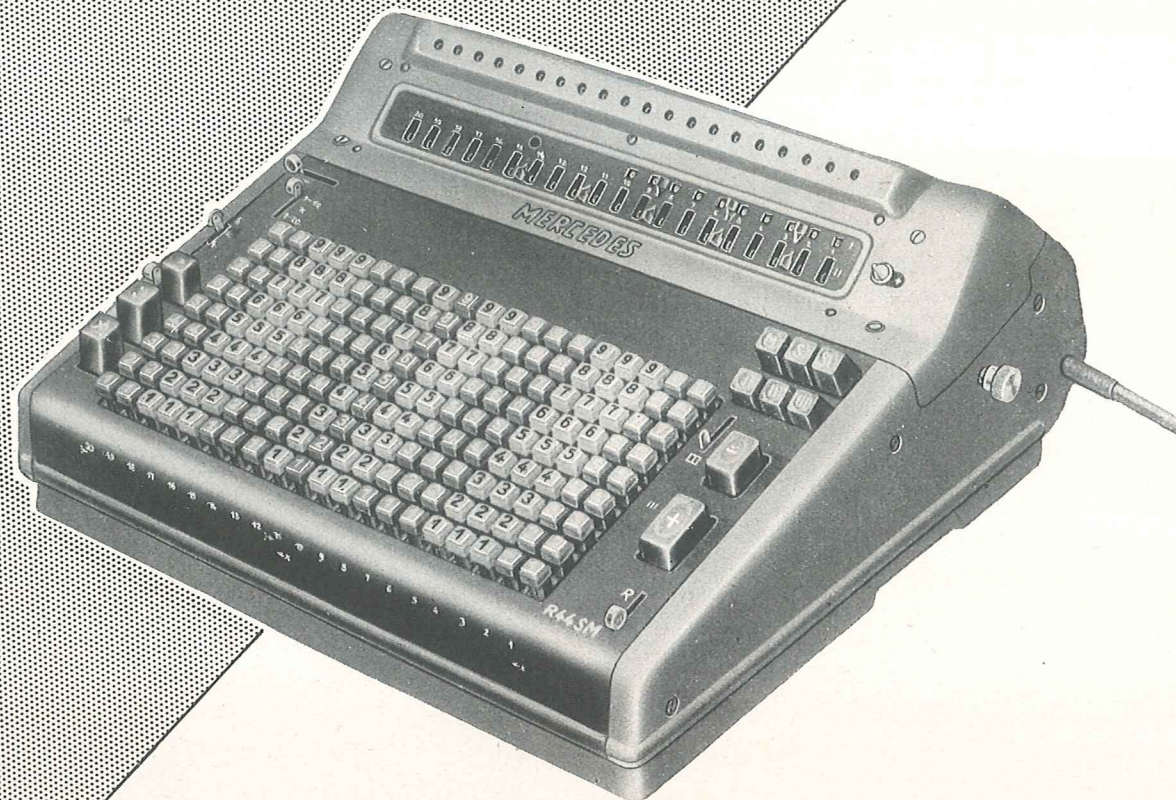
Das breite Feld des praktischen Einsatzes der Klassen 150 und 160 bzw. 151 (Bild 5) und 161 liegt besonders bei den Banken und Sparkassen, obwohl dort auch die Klassen 120 bis 140 einsetzbar sind.

#### Schlußbetrachtungen

Obwohl alle Maschinen der Baureihe Klasse 110 bis 170 noch auf rein mechanischer Konstruktionsbasis arbeiten, so bietet jedoch ihre Präzision, auf langjährige praktische Erfahrungen gegründet, bei großer Rechensicherheit und ausgebauter Kontrolltechnik dem Klein- und Mittelbetrieb viele wirtschaftliche Vorteile bei der Mechanisierung und Rationalisierung in der Verwaltung.

NTB 148

Spitzenerzeugnis  
deutscher Feinmechanik



MERCEDES

*Rechenautomat*

**R44 SM**

MERCEDES

Büromaschinen-Werke AG. - in Verwaltung -  
Zella-Mehlis/Thür.

## RHEINMETALL —

Leipziger Frühjahrsmesse 1958

H. SIMROTH, Sömmerda

Den Interessenten der Büromaschinen-Industrie bietet sich beim Betreten der Ausstellungsräume im Buchgewerbehaus zuerst der schön ausgestaltete Stand des VEB Büromaschinenwerk RHEINMETALL, Sömmerda. Wie zu jeder Messe wird auch RHEINMETALL wieder mit einem umfangreichen Programm aufwarten. Beginnen wir mit der Vorschau bei den Schreibmaschinen, so ist als erste die RHEINMETALL-Kleinschreibmaschine Modell KsT (Bild 1) zu nennen. Die KsT besitzt seit noch nicht allzu langer Zeit eine neue Form und ist mit abnehmbarem Wagen und Setztabor ausgestattet. Im geschmackvollen Koffer verpackt kann sie in verschiedenen Farben und Schriftarten geliefert werden. Mit leicht auswechselbaren Typenhebeln, Farbbandsparschaltung, Typenhebelentwirttaste sowie anderen Einrichtungen genügt sie vollkommen den Ansprüchen für die Reise.



Bild 2. RHEINMETALL-Großschreibmaschine Modell GSP II

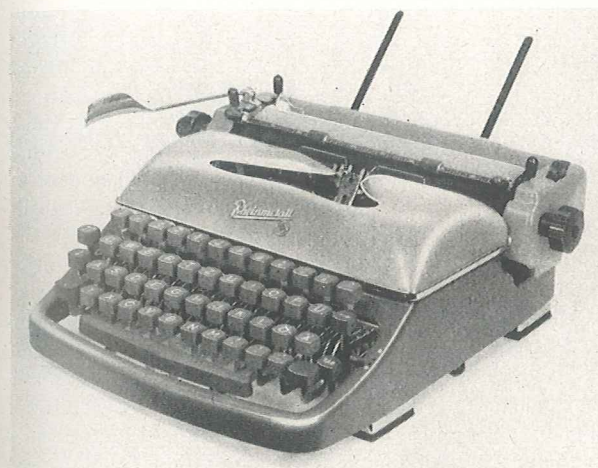


Bild 1. RHEINMETALL-Kleinschreibmaschine Modell KsT

Handlichere und formschönere Schreibwalzen- und Stechwalzenknöpfe vervollkommen das Bild dieser kleinen Maschine, die man selbstverständlich auch im Büro verwenden kann.

Neben der Kleinschreibmaschine präsentieren sich die Großschreibmaschinen (Bild 2) in verschiedenen Modellen. Mit ein- oder zehnstelligem Tabulator, Papierewerfer, Kohlebandeinrichtung und vielen anderen technischen Vorzügen können Schreibarbeiten vom einfachen Text über Rechnungen bis zu den schwierigsten tabellari-schen Arbeiten verrichtet werden. Die Möglichkeit des Auswechselns der Wagen verschiedener Schreibbreiten von 24, 32, 45 und 62 cm gibt diesen Maschinen noch einen besonderen Vorzug. Auch hier sind Verbesserungen angebracht worden, die Erleichterungen beim Schreiben bringen und in ihrem Äußeren der eleganten Form der Maschine angepaßt sind: formschönere Zeilenschalt-hebel mit Schnellverschluß, Wagenauslösung innerhalb

der Verkleidung, handsichere und formschönere Schreibwalzen- und Stechwalzenknöpfe, geänderter Zeilenan-zeiger, um das Abdrucken zu vermeiden. Den Be-schauer bieten sich also Maschinen, die in jedem Falle zuverlässige und dienstbereite Helfer im Büro sein werden.

Die RHEINMETALL-Großschreibmaschine Modell GS mit doppelter halbautomatischer Vorsteckeinrichtung (Bild 3), die schon zur Leipziger Herbstmesse 1957 zu sehen war, ist jetzt konstruktiv verbessert worden. Dieses Modell ist eine Schreib-Buchungsmaschine, das besonders in kleineren Betrieben Beachtung finden sollte, für die sich die Anschaffung einer Buchungsmaschine oder eines Bu-chungsautomaten nicht lohnt. Das Auswerfen der Vor-steckkarten, das durch Tastendruck wahlweise einzeln oder gemeinsam vorgenommen werden kann sowie die

Bild 3. RHEINMETALL-Großschreibmaschine Modell GS mit doppelter halbautomatischer Vorsteckeinrichtung







Bild 4. RHEINMETALL-Großschreibmaschine mit elektrischem Antrieb Modell GSE II



Bild 5. RHEINMETALL-Großschreibmaschine mit elektrischem Antrieb Modell GSE III mit Kohlebandeinrichtung

durch Randschlitze arbeitende automatische Zeilenfindung machen das Buchen mit dieser Vorsteckeinrichtung leicht und lassen es zur Freude werden.

Einen besonderen Fortschritt für alle Betriebe, Behörden und Werke bedeutet die RHEINMETALL-Großschreibmaschine mit elektrischem Antrieb Modell GSE (Bild 4). Neben einer modernen äußeren Form besitzt sie alle jene Eigenschaften, die an eine leistungsfähige Büromaschine gestellt werden. Mit ihr lassen sich sehr leicht Arbeiten rationalisieren, für die vorher ein größerer Zeitaufwand notwendig war. Zahlenmäßig überdurchschnittliche Durchschläge, hohe Geschwindigkeit, leichtes Bedienen der Tasten bei nur geringem Tiefdruck und der sehr geräuscharbeitende Motor sind Eigenschaften, die diese Maschine besonders wertvoll machen. Als Vorzug kann weiterhin angesehen werden, daß die bisherige Kupplung durch einen Spezialriemenantrieb ersetzt

worden ist. Eine größere Sicherheit der Übertragung zwischen Motor und Antriebswelle erkennt man schon äußerlich in einem beschleunigten Umschaltvorgang. Diese Maschine ist eine Konstruktion höchster Vollendung, und jeder Schreiberin wird es eine Freude sein, auf einer RHEINMETALL-GSE zu arbeiten. Vorteilhaft ist es, mit der RHEINMETALL-Großschreibmaschine mit elektrischem Antrieb Modell GSE mit Kohlebandeinrichtung (Bild 5) zu schreiben. Diese Kohlebandeinrichtung ist auf Wunsch lieferbar und besonders gut geeignet für repräsentative Schreiben und Urkunden. Jeder Kenner wird beurteilen können, daß ein mit Kohleband gefertigtes Schriftstück eindrucksvoller wirkt. Selbstverständlich ist außer der Führung für das Kohleband auch die normale Farbbandführung vorhanden, um im geeigneten Moment mit dem Farbband schreiben zu können. Die Kohlebandeinrichtung ist ebenfalls für die normale Großschreibmaschine ohne elektrischen Antrieb lieferbar.

Treue Helfer, vorzugsweise in allen Banken, Sparkassen und Buchhaltungen stellen die RHEINMETALL-Addiermaschinen, Modell AES (Bild 6) und die Addiermaschine mit breitem Wagen und geteilter Walze Modell AES We/33 (Bild 7) dar. Handlich, betriebssicher und zeitsparend arbeiten die Addiermaschinen mit Handbedienung (Modell AHS) und mit elektrischem Antrieb geräuscharm mit einer hohen Tourenzahl, sind mit Saldiereinrichtung, Nichtschreibeinrichtung sowie mit je einem Schaufenster für das Einstellkontroll- und Rechenwerk versehen. Bei 10stelliger Kapazität und übersichtlich angeordnetem Tastenfeld sind diese Maschinen bei Additionen, Subtraktionen und Zusammenstellungen von Belegen nicht mehr wegzudenken. Bedeutend leichter Summendruck und federnde Aufhängung der Maschine, wodurch ein ruhiger Gang erzielt wird, sind Verbesserungen, die überall Beifall finden werden. Erstmals zur Frühjahrsmesse 1958 werden die Typenträger mit Perlschrift ausgestattet, die ein besseres Ablesen vom Streifen möglich macht und zudem noch übersichtlicher wirkt. Für eine einfache Gehaltsabrechnung und Konto-Korrent-Buchhaltung gut geeignet ist das Modell AES We/33 mit Saldiereinrichtung, Setztaborator, elektrischem Antrieb, elektrischem Wagenrücklauf, mit selbsttätiger Zeilenschaltung und 33 cm-Sprungwagen. Eine geteilte Walze bietet die Möglichkeit, Zwischen- oder Endsummen zwecks Kontrolle auf die Papierrolle schreiben zu lassen.

Eine kleine Schwester der AHS ist in der neuen Handsaldiermaschine (Bild 8) entstanden. Äußerlich fällt sie

Bild 6. RHEINMETALL-Addiermaschine Modell AES



Bild 7. RHEINMETALL-Addiermaschine Modell AES We/33 mit geteilter Schreibwalze



vor allem durch ihre Abmessungen auf, denn das Gehäuse ist nur 315 mm lang, 190 mm breit und 160 mm hoch. Das Gewicht beträgt 5 kg. Die Kapazität ist 11/12stellig. Das Druckwerk arbeitet nicht mit den allgemein üblichen Typenstangen, sondern die Walze wird beim Schreiben gegen Typensegmente gedrückt. Erwähnenswert ist weiterhin der sehr geringe Kraftaufwand, um die Maschine zu bedienen, das geräuscharme Arbeiten und der sehr niedrige Tastentiefgang von 4 mm. Diese Maschine bedeutet zweifellos eine Bereicherung im Angebot der RHEINMETALL-Addiermaschinen.

Schon immer nahmen die halb- und vollautomatischen Rechenmaschinen auf dem Weltmarkt einen besonderen Rang ein. Als fortschrittliches Hilfsmittel für eine rationelle Arbeit wird immer gern eine RHEINMETALL gekauft. Die große Nachfrage nach diesen Maschinen beweist die qualitative Arbeit, die bei der Fabrikation der RHEINMETALL-Modelle geleistet wird. Mit Volltastatur und einer

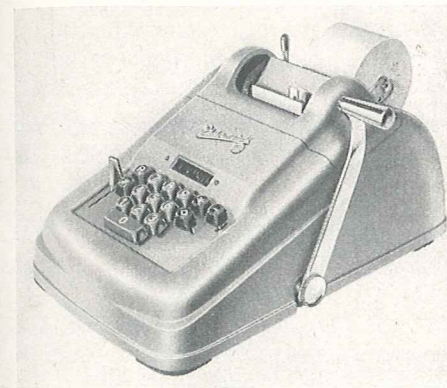


Bild 8. RHEINMETALL-Kleinsaldiermaschine

Kapazität von  $9 \times 8 \times 17$  Stellen finden sie in jedem Wirtschaftszweig Zugang und erobern sich einen guten Ruf. Das Handmodell D IIc ist eine vollwertige Rechenmaschine für alle vier Rechenarten mit automatischer Division. Neben den leistungsfähigen Halbautomaten KEW IIc, KEL IIc und KEL IIcR sind es besonders wieder die Modelle KEL IIc RS sowie die Vollautomaten SAR IIc (Bild 9) und SAR IIc S, die besonderes Augenmerk auf sich ziehen. Alle drei Modelle sind mit Rückübertragung versehen, die es ermöglicht, Flächen- und Körperberechnungen ohne Schwierigkeiten durchzuführen ( $a \times b \times c$ ). Das Modell KEL IIc RS besitzt bis auf das Multiplikatorwerk fast alle Vorzüge des Vollautomaten, zusätzlich aber noch ein Speicherwerk, das Werte aus dem Produktenwerk aufnimmt und speichert.

Die SAR IIc, bislang einziger Vollautomat, weist also noch das Multiplikationswerk mit einer sichtbaren Einstellkontrolle auf. Die Voreinstellung des Multiplikators durch eine Zehnertastatur erhöht die Schnelligkeit der automatischen Multiplikation und bedeutet für den Bedienenden eine rationelle Arbeitsweise. In letzter Zeit wurden des öfteren Stimmen nach einem Vollautomaten laut, der ein sichtbares Speicherwerk besitzt. Eine solche Maschine ist in



Bild 9. RHEINMETALL-Rechenmaschine Modell SAR IIc

dem Modell SAR IIcS entstanden. Mit einer 17stelligen Speicherkapazität ausgestattet, gleicht sie dem Modell SAR IIc. Die Speicherungen können wahlweise vorgenommen werden, es ist nur eine entsprechende Taste ein- oder auszurasen. Bei eingerasteter Taste erfolgen die Speicherungen automatisch. Als Neuerung bei den Rechenmaschinen ist zu bemerken, daß die Modelle KEL IIc und KELR IIc jetzt mit Div.-Voreinstellung ausgerüstet sind, so daß eine vollautomatische Division durchgeführt werden kann. Weiterhin ist als Neuerung anzusehen, daß alle elektrischen Rechenmaschinen mit einer Einrichtung versehen sind, die verhindert, daß beim Druck auf die Additionstaste die Maschine zwei Umdrehungen macht. Schließlich sind die SAR-Modelle noch um eine Sperre bereichert worden, indem eine Änderung der Stellstifte und des Sprungankers durchgeführt wurde. Die neue Sperre hat den Sinn, bei schneller Bedienung das Drücken von zwei Tasten an gleicher Stelle zu verhindern.

Bild 10. RHEINMETALL-Fakturiermaschine mit elektrischer Schreibmaschine Modell FME



Abgesehen von einer besseren Entstörung und einem leichteren Tastendruck bei der Div.-Voreinstellungstaste, ist noch zu erwähnen, daß wieder harmonische Farben verwendet werden, die wohlthuend auf das Auge wirken und dadurch die Arbeit erleichtern.

Den Interessenten der Fakturier- und Buchungsmaschinen ist es zu empfehlen, sich besonders die neuen Modelle FME II/3 und FMSE III/6 mit doppelter Vorsteckeinrichtung (Bild 10) anzusehen. Das erstere ist eine Fakturiermaschine mit drei Zählwerken, während das letztere eine Fakturiermaschine mit Saldiereinrichtung und sechs Zählwerken ist. Beide Rechenwerke sind in der rechten Seite eines Holzschreibtisches, der völlige Fußfreiheit für die Fakturistinnen vorsieht, eingebaut worden, während die linke Seite zur Aufnahme des Gleichrichters und eventueller Steuerschienen bestimmt ist. Als Schreibmaschine dient die Großschreibmaschine mit elektrischem Antrieb. Gegenüber dem bisher ausgestellten Modell sind verschiedene Neuerungen angebracht worden, die den Mechanikern und Fakturistinnen bedeutende Erleichterungen verschaffen. So ist es durch eine Schwenkeinrichtung möglich, die Schreibmaschine nach hinten zu klappen, so daß sich Reparaturen leichter durchführen lassen. Eine dritte vordere Tastenreihe übernimmt die Funktion der Schalter, die bisher links neben der Maschine angebracht waren. Eine Neuerung ist ebenfalls der Papiereinwerfer, der für das Modell FME II/3 vorgesehen ist. Sehr gut ist das Vorhandensein von je einer grünen und roten Kontrollampe. Die erstere zeigt an, daß die Maschine eingeschaltet ist, während die letztere aufleuchtet, wenn die Maschine in Minusstellung steht. Schließlich muß die automatische Kommaverschiebung noch erwähnt werden. Künftig wird der Kommaschieber, der bisher rechts neben der Schreibmaschine angebracht war, nicht mehr zu sehen sein. Eine Kommaverschiebung von Hand ist ebenfalls nicht mehr notwendig, da jetzt die Möglichkeit besteht, durch Schlagen entsprechender Symbole alle Stellen automatisch zu erreichen. Die Geschwindigkeit beim automatischen Ausschreiben von Produkten oder Summen hat sich gleichfalls erhöht, so daß jetzt pro Sekunde 10 Anschläge erzielt werden können. Zusammenfassend kann also über die Fakturiermaschinen gesagt werden, daß

Bild 11. RHEINMETALL-Kleinschreibmaschine mit Streifenlocher

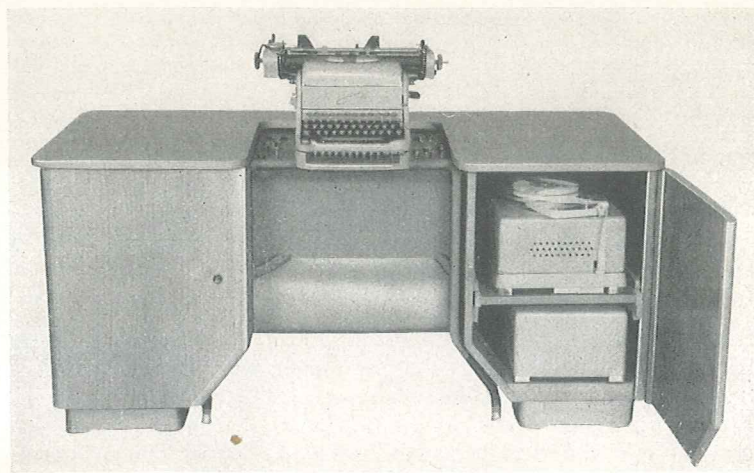
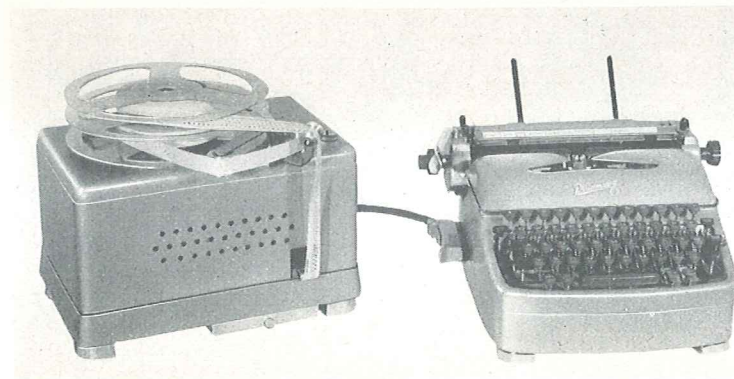


Bild 12. RHEINMETALL-Fakturiermaschine Modell FMR II mit Streifenlocher

hier viel und gute Arbeit geleistet wurde, die uns helfen wird, die Stellung der RHEINMETALL-Fakturiermaschinen auf dem Weltmarkt zu festigen bzw. noch voran zu bringen.

Die Lochstreifentechnik ist ein modernes Hilfsmittel, um die Automatisierung in allen Klein-, Mittel- und Großbetrieben durchzuführen. Auf dem Stand des VEB Büromaschinenwerk RHEINMETALL werden eine Fakturiermaschine und eine Kleinschreibmaschine mit einem Motorstreifenlocher gekoppelt zu sehen sein. Während die Kleinschreibmaschine mit Streifenlocher (Bild 11) Volltext auf den Lochstreifen überträgt, verschlüsselt die Fakturiermaschine mit Streifenlocher (Bild 12) vorerst nur Ziffern. Im internationalen 5er Code arbeitend, kann der von RHEINMETALL hergestellte Streifenlocher somit auch für die Nachrichtenvermittlung über den Fernschreiber eingesetzt werden, wozu in erster Linie die Kleinschreibmaschine Verwendung finden soll. Speziell dieses Modell ist in der letzten Zeit stark verbessert worden. Der Streifenlocher wird nun nicht mehr neben der Maschine auf dem Tisch stehen, sondern durch die Verwendung eines Holzschreibtisches ist im Seitenteil genügend Platz vorhanden, um den Locher unterzubringen.

Ein großer Vorteil ist das Wegfallen des Gleichrichters. Das bedeutet allerdings nicht, daß der Gleichrichter nicht mehr gebraucht wird, sondern die Gleichrichtereinrichtung ist neuerdings schon im Streifenlocher mit vorhanden. Weiterhin erscheint die Kleinschreibmaschine mit Streifenlocher jetzt mit 6facher Steuerschiene, so daß sechs verschiedene Formulare geschrieben werden können. Für das jeweilige Formular wird die Steuerschiene durch einen Fixierknopf umgestellt. Unter diesen sechs Steuerschienen befindet sich auch eine neutrale Schiene, die für die Nachrichtenvermittlung in Frage kommt, das bedeutet also, daß mit dieser Steuerschiene alles gelocht wird. Bei der Fakturiermaschine mit Streifenlocher gibt es keine wesentlichen Neuerungen zu verzeichnen. Trotzdem aber werden gewiß viele Besucher sich dieses neue Organisationsmittel ansehen und vorführen lassen, denn mit der Lochstreifentechnik ist das ganze Abrechnungswesen rationaler, leichter und schneller zu erledigen.

NTB 149

Hauptwerk  
mit Verwaltungsgebäude



## Mercedes auf der Frühjahrsmesse 1958 in Leipzig

A. WOLF, Zella-Mehlis

In den letzten Jahren hat die Mechanisierung und Automatisierung der industriellen Produktion gewaltige Fortschritte erzielt, und es sind Produktionsanlagen entstanden, die enorme Leistungssteigerungen zur Folge hatten. Die fortschreitende Entwicklung zeigt sich auch alljährlich auf der Leipziger Messe, besonders zur Technischen Messe im Frühjahr.

Während sich die Industrieproduktion im Laufe der letzten 100 Jahre auf 1400% steigerte, ist aber die Verwaltungsarbeit nicht in dem gleichen Maße rationalisiert worden. Wenn es auch verständlich ist, daß die Aufgaben der Verwaltung und dabei besonders die notwendigen Abrechnungen mit der Entwicklung der Industrieproduktion

mechanischem Prinzip wird noch auf viele Jahre hinaus den Markt beherrschen, wenn auch damit zu rechnen ist, daß gewisse Ergänzungsaggregate kleineren Umfangs auf elektronischer Basis entwickelt und der Industrie zur Verfügung gestellt werden.

Die Mercedes Büromaschinen-Werke AG, in Verwaltung, Zella-Mehlis, zeigen daher auf der Frühjahrsmesse 1958 in Leipzig wiederum ihr bekanntes, umfangreiches Fertigungsprogramm, und man kann feststellen, daß dieser Betrieb seine führende Stellung auf dem Büromaschinenmarkt auch weiterhin behauptet. Das Schwergewicht der Produktion von Mercedes liegt seit einigen Jahren auf der Buchungsmaschine, die bekanntlich nach dem elektromechanischen Prinzip aus der elektrischen Schreibmaschine heraus entstanden ist und sich seit Jahrzehnten in allen Zweigen der Wirtschaft und Verwaltung durchgesetzt hat. Dieses Prinzip der rechnenden Schreibbuchungsmaschine mit sichtbaren Zähl- und Saldierwerken hat auch heute noch viele Anhänger, und die Mercedes-Buchungsmaschinen stellen einen wesentlichen Anteil an dem Büromaschinenexport der Deutschen Demokratischen Republik dar.

Das Buchungsmaschinenprogramm umfaßt eine ganze Anzahl von Modellen, die je nach ihrem Verwendungs-

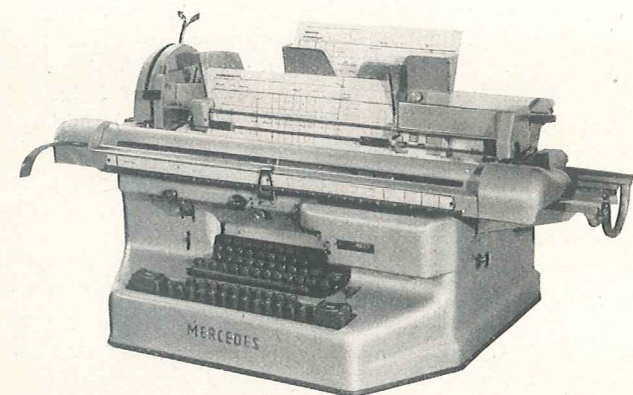


Bild 1. Mercedes-Buchungsmaschine Modell SR 11

gewaltig angewachsen sind, so müssen wir doch feststellen, daß die Modernisierung und Mechanisierung der Verwaltungsarbeit gegenüber der Industrieproduktion zu kurz gekommen ist, obwohl die technischen Möglichkeiten auf diesem Gebiet ebenfalls vorhanden sind. Das zeigt sich immer wieder zur Leipziger Messe in den Ausstellungen der Büromaschinen-Industrie im Buchgewerbehaus. Wenn manche Mitarbeiter des Rechnungswesens die Erwartung haben, daß die Elektronik eine Revolution auf dem Gebiet der Büromaschinen hervorrufen wird, so sollte man diese Erwartungen nicht zu hoch spannen, denn bei den bisher bekannten elektronischen Rechenanlagen handelt es sich um Großobjekte, die nur für wissenschaftliche und ganz spezielle wirtschaftliche Aufgaben nutzbar gemacht werden können und infolge ihres Umfangs und des ungeheuren Anschaffungspreises auch nur für große Wirtschaftsinstitute in Frage kommen. Die Büromaschine auf dem elektro-



Bild 2. Mercedes-Buchungsmaschine SR 12



Von oben nach unten:  
**Bild 3.** Mercedes-Buchungsmaschine Modell SR 14  
**Bild 4.** Mercedes-Buchungsmaschine Modell SR 22  
**Bild 5.** Mercedes-Buchungsmaschine Modell SR 42 mit doppelter Einziehvorrichtung  
**Bild 6.** Mercedes-Buchungsautomat Modell SR 54

zweck unterschiedlich aufgebaut und ausgerüstet sind. Das einfachste Modell stellt die SR 11 (Bild 1) dar, die lediglich für statistische Zwecke gedacht und nur mit Vertikalzählwerken ausgerüstet ist, deren Anzahl nur durch die Wagenlänge begrenzt wird. Mit dieser Maschine kann also nur in den vertikalen Formularspalten addiert und subtrahiert werden.

Das nächste Modell, die SR 12 (Bild 2), ist eine Spezialmaschine für Fakturierarbeiten. Sie ist demzufolge mit zwei Auslösefingern ausgerüstet, die getrennt oder gekuppelt arbeiten können. Die Maschine addiert und subtrahiert längs und quer.

Die SR 14 stellt dann das einfachste Modell mit Quersaldierung dar (Bild 3). Diese Maschine wird in der Kontokorrent- und Finanzbuchhaltung sowie in der Materialbuchhaltung eingesetzt. Sie kann mit einem oder zwei Sätzen zu je 4 Zählwerken ausgerüstet werden, wobei aber immer nur 4 Zählwerke zusammen arbeiten können. Außerhalb der Zählwerkssätze können noch Aufteilungswerke, die nur vertikal addieren und subtrahieren, angebracht werden. Dieses Modell wird besonders für den Export hergestellt und findet in der Deutschen Demokratischen Republik keine Verwendung mehr.

Die am vielseitigsten verwendbaren Modelle sind die SR 22 (Bild 4) und SR 42 (Bild 5), die für alle Aufgaben des Rechnungswesens eingesetzt werden können. Während in den Anfangsjahren die Buchungsmaschine vor allen Dingen in der Finanz- und Kontokorrentbuchhaltung Eingang fand, werden diese beiden Modelle infolge der wachsenden Bedeutung der Betriebsabrechnung auch vielfach für diese Zwecke eingesetzt. Besondere Zusatzeinrichtungen, von denen die doppelte Einziehvorrichtung hervorzuheben ist, geben diesen Maschinen noch ihre spezielle Eignung für bestimmte Sonderaufgaben, wie z. B. Bruttolohnrechnung, Umsatzstatistik, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung in Verbindung mit der Finanzbuchhaltung usw. Die vielseitige Verwendbarkeit der Buchungsmaschinen wird auch in einem Musterarbeitsgang für den Staatlichen Einzelhandel dargestellt, bei dem Zählwerke mit verstellbaren Steuerschienen verwandt werden, wodurch die Umstellung auf mehrere Arbeitsgänge mit verschiedenartiger Querwerkssteuerung wesentlich vereinfacht wird.

Der Buchungsautomat SR 54 (Bild 6) ist die Spezialmaschine für Kontokorrent- und Finanzbuchhaltung und auf Grund ihrer hohen Automatik besonders schnell und leistungsfähig. Die Summen und Salden werden bei diesem Modell vollautomatisch ohne Tastendruck niedergeschrieben. Ebenso erfolgt die Umschaltung auf rote und schräge Schrift bei Haben-Salden vollkommen automatisch.

Bei allen Buchungsmaschinen ist jedoch immer zu beachten, daß nur durch eine zweckentsprechende Organisation, die der Systematik und den technischen Bedingungen der verschiedenen Modelle angepaßt ist, eine rationelle Ausnutzung dieser hochwertigen Maschinen zu erreichen ist, und die Organisatoren des Betriebes stehen während der Messe den Interessenten für Beratungen und spezielle Fragen gern zur Verfügung.

Die voll elektromechanische Mercedes-Buchungsmaschine ist seit rund 35 Jahren auf dem Markt und hat in dieser Zeit auch mancherlei Wandlungen durchgemacht, was schon das äußere Bild zeigt. Das ursprüngliche

Konstruktionsprinzip ist jedoch beibehalten worden, und Mercedes hat sich damit viele Freunde in aller Welt geschaffen. Viele Tausende dieser Maschinen arbeiten seit Jahrzehnten auf allen Gebieten des Rechnungswesens, und die Konstrukteure und Techniker des Betriebes werden weiterhin alle Kraft daransetzen, den fortlaufend wachsenden Anforderungen gerecht werden zu können, um die Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt auch weiterhin zu erhalten.

Die zweite wichtige Säule des Fabrikationsprogrammes stellen die Rechenautomaten dar. Seit 1906 befaßt sich Mercedes mit der Herstellung von Vierspeziesmaschinen. Das Proportionalhebelprinzip, auf dem diese Maschinen aufgebaut sind, ist zuerst von Mercedes entwickelt worden. Auch auf diesem Sektor gibt es eine Anzahl von verschiedenen Modellen, die für die ihnen zugeordneten Aufgaben speziell ausgerüstet sind.

Die Mercedes-Rechenmaschinen besitzen eine gefällige flache Form, moderne Farbgebung und eine handliche Einstellkastatur. Die gedrückten Tasten ermöglichen eine leichte Kontrolle der eingesetzten Werte. Das Resultatwerk und das Umdrehungszählwerk sowie die zusätzlichen Rechenwerke einzelner Modelle sind im Schlitten der Maschine untergebracht, dessen Bewegung sich bei den vollautomatischen Maschinen vollkommen selbsttätig vollzieht.

Die Mercedes-Rechenmaschinen sind in fünf verschiedenen Modellen lieferbar, und zwar von der kleinen halbautomatischen Maschine bis zum vielstelligen Vollautomaten. Als Halbautomaten werden zwei Modelle gefertigt, und zwar das Modell R 21 (Bild 7) und das Modell R 22 (Bild 8). Beide Modelle besitzen eine elektrische Schlittenbewegung, die durch Tasten ausgelöst wird. Hierdurch wird eine sehr schnelle vereinfachte Multiplikation ermöglicht. Der Divisionsvorgang vollzieht sich vollkommen automatisch. Das Resultatwerk ist mit einem zusätzlichen Komplementwerk ausgerüstet, durch das negative Ergebnisse positiv abgelesen werden können. Das Modell R 21 besitzt eine 9stellige Volltastatur und ein 6stelliges Umdrehungszählwerk sowie ein 12stelliges Resultatwerk. Das Modell R 22 dagegen eine 13stellige Volltastatur, ein 8stelliges Umdrehungszählwerk und ein 16stelliges Resultatwerk.

Besonders leistungsfähig und vielseitig sind die Mercedes-Vollautomaten, und zwar sowohl der kleine Rechenautomat Modell R 37 SM (Bild 9), der eine 12stellige Tastatur, ein 6stelliges Umdrehungszählwerk sowie ein 12stelliges Resultatwerk nebst Komplementwerk und zusätzlich ein 12stelliges Speicherwerk besitzt, als auch der Rechenautomat Modell R 38 SM (Bild 10) mit 16stelliger Tastatur, 8stelligem Umdrehungszählwerk, 16stelligem Resultatwerk nebst Komplementwerk sowie einem 16stelligen Speicherwerk.

Das neueste Modell der Mercedes-Rechenmaschinen ist der Vollautomat Modell R 44 SM (Bild 11). Mit diesem Modell hat Mercedes erneut die Spitze des Weltmarktes erreicht, denn diese Maschine ist den bekannten amerikanischen Maschinen mindestens ebenbürtig und den übrigen westdeutschen und ausländischen Fabrikaten dieser Art überlegen. Dieser Automat besitzt eine 20stellige Tastatur, ein 10stelliges Umdrehungszählwerk und ein 16stelliges Resultatwerk nebst Komplementwerk sowie ein 20stelliges Speicherwerk. Die Umdrehungszahl dieser Maschine beläuft sich auf 500 Umdrehungen pro Minute.



Von oben nach unten:  
**Bild 7.** Mercedes-Rechenmaschine Modell R 21 (Halbautomat)  
**Bild 8.** Mercedes-Rechenmaschine Modell R 22 (Halbautomat)  
**Bild 9.** Mercedes-Rechenautomat Modell R 37 SM  
**Bild 10.** Mercedes-Rechenautomat Modell R 38 SM



*Alle Herzen  
fliegen ihr zu...*

**Ideal**

Standardschreibmaschine Modell 10

Über 50jährige Erfahrungen im Bau von Schreibmaschinen haben zur Konstruktion dieses Modelles geführt. Technische Vollkommenheit, größte Stabilität und elegante Formgebung zeichnen die Ideal 10 besonders aus. Auswechselbare Wagen in den Größen von 24, 32, 47 und 62 cm gestalten dieses Modell zu einem universal einsetzbaren Schreibgerät, das zur Rationalisierung der Büroarbeit einen entscheidenden Beitrag leistet.

VEB SCHREIB- UND NÄHMASCHINENWERKE, DRESDEN

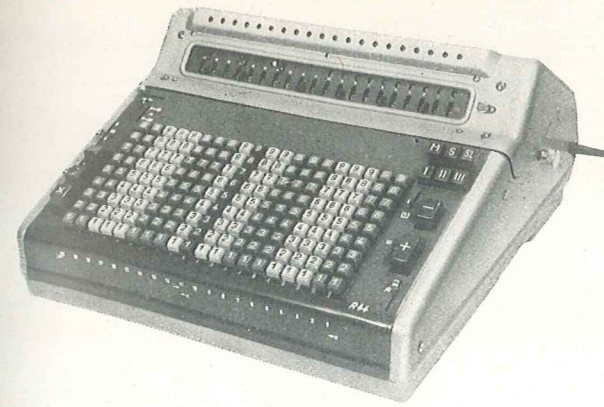


Bild 11. Mercedes-Rechenautomat Modell R 44 SM

Bei allen Modellen können bei Multiplikation und Division beide Faktoren nebeneinander eingesetzt werden. Durch Betätigung einer Kommandotaste wird der automatische Ablauf des Rechenganges ausgelöst. Diese Automaten eignen sich vorzüglich für komplizierte Rechenarbeiten mannigfacher Art. Alle Arten von Aufgaben, z. B. Kalkulationen, Tilgungspläne, geometrische Berechnungen, Aufstellen von Fakturen usw. werden spielend leicht von diesen Maschinen gelöst, aber auch für schwierige wissenschaftliche Berechnungen finden sie Verwendung.

Eine besondere Einrichtung läßt die Betätigung der Multiplikationstaste bei aufeinanderfolgenden Multiplikationen in Fortfall kommen, d. h. die Multiplikationstaste ist mit den Löschstasten I und II, der Speichertaste sowie der Taste für Mehrfach-Multiplikation gekuppelt.

Die Addier- und Saldiermaschinen für Handantrieb und elektrischen Antrieb werden zur Abrundung des Programmes seit 1936 hergestellt und haben sich seitdem auch in Leistung und Aussehen weitestgehend vervollkommen. Die beiden Addiermaschinen Modell A 57 (Bild 12) und A 58 (Bild 13) besitzen je ein 10stelliges sichtbares Einstellwerk, das den eingestellten Wert anzeigt, ein 11stelliges sichtbares Resultatwerk und ein gleichfalls 11stelliges Druckwerk.

Das Modell A 57 ist für Handbetrieb und mit einer Subtraktionsmöglichkeit bis 0 eingerichtet. Das Modell A 58 dagegen ist mit elektrischem Antrieb ausgerüstet sowie mit Subtraktion unter 0 (Saldierung). Beide Modelle bringen Zwischen- und Endsummen ohne Leerzug zum Abdruck. Die zur Wiederholung von Beträgen gedrückte Wiederholungstaste (R) wird durch Betätigung der Zwischensumme- oder Endsummentaste automatisch ausgelöst. Nach Betätigung der Endsummentaste wird der 6 cm breite Papierstreifen jeweils um zwei Zeilen weitergeschaltet, um einen sichtbaren Abstand zwischen den einzelnen Rechenaufgaben zu erhalten.

Die Schreibmaschinenproduktion ist in den letzten Jahren zugunsten der Buchungs- und Rechenmaschinenproduktion in ihrem Umfang zurückgegangen. Zur Komplettierung des Programmes werden weiterhin die bewährten Standard-Schreibmaschinen Modell S 6 A, sowie die Kleinschreibmaschinen Modell K 45 (Bild 14) gefertigt, die in erster Linie für den Export bestimmt sind.

Die elektrische Schreibmaschine SE 4 (Bild 15) nimmt dagegen noch einen etwas breiteren Raum in der Fertigung ein, und als Vorläuferin der Buchungsmaschine

— im Jahre 1923 herausgebracht — stellt sie die erste voll elektromechanische Maschine der Welt dar, und die meisten heute auf dem Weltmarkt erscheinenden elektrischen Schreibmaschinen haben sich die Pionierarbeit von Mercedes zunutze gemacht.

Nachdem seit etwa 2 Jahren die Lochstreifentechnik im betrieblichen Rechnungswesen Eingang gefunden hat, als Mittler zwischen Buchungsmaschine und Lochkartenanlage, hat Mercedes auch bereits auf der vorjährigen Frühjahrsmesse die Buchungsmaschine SR 42 mit Streifenlocher im 5-Kanalsystem gezeigt (Bild 16). Zur Herbstmesse wurde das Programm dann durch eine Buchungsmaschine SR 54 mit Streifenlocher im 8-Kanal-



Bild 12  
Mercedes-Addiermaschine  
Modell A 57



Bild 13  
Mercedes-Addiermaschine  
Modell A 58



Bild 14  
Mercedes-  
Kleinschreibmaschine  
Modell K 45

system erweitert (Bild 17). Diese Modelle werden auch zur diesjährigen Frühjahrsmesse wieder gezeigt, und obwohl die Lochstreifentechnik in der Deutschen Demokratischen Republik noch nicht angewendet wird und auch in Westdeutschland und anderen kapitalistischen Ländern sich nur zögernd in der Praxis durchsetzt, so sind wir doch der Ansicht, daß sich hierin große Möglichkeiten für die weitere Mechanisierung des Rechnungswesens, insbesondere durch erweiterte Ausnutzung der Lochkartenanlagen ergeben und es mittels der Lochstreifentechnik auch dem mittleren Betrieb möglich ist, sich der Lochkartenanlagen bei zentralen Rechenstationen in Lohnarbeit zu bedienen. Wir sehen darin nicht die Gefahr der weiteren Verdrängung der Buchungsmaschine durch die Lochkartenanlage, sondern die Möglichkeit, neue Anwendungsgebiete für die Buchungsmaschine zu erschließen und damit zur weiteren Mechanisierung der Verwaltungsarbeit beizutragen. Wir hoffen, daß die Herstellerbetriebe der Lochkartenanlagen der gleichen Ansicht sind, damit die für die Anwendung in der Praxis erforderliche Zusammenarbeit



Bild 17. Mercedes-Buchungsmaschine SR 54 gekoppelt mit Aritma-Kartenlocher

zwischen Buchungsmaschinen-Organisator und Lochkarten-Organisator im beiderseitigen Interesse zustandekommt.

Die elektrische Schreibmaschine SE 4 mit Streifenlocher (5-Kanalsystem) ist für Zwecke der Nachrichtenübermittlung gedacht. Wenn hier auch noch einige Schwierigkeiten in bezug auf die Abstimmung der Fernschreibtastatur bestehen, so werden diese doch bald überwunden sein, zumal auch mit der jetzigen Belegung der Tastatur bereits die Maschine ihren Zweck voll erfüllt. Durch die bessere Ausnutzung des Fernschreibnetzes mittels Lochstreifen bei gleichzeitigem Vorliegen des Klartextes ergeben sich beträchtliche Einsparungen an Übermittlungszeit und Übermittlungsgebühren.

Weiterhin stellt Mercedes auch Typen und Tasten nicht nur für die eigene Produktion an Schreib-, Buchungs-, Rechen- und Addiermaschinen her, sondern beliefert auch größtenteils die übrigen Büromaschinenbetriebe der Deutschen Demokratischen Republik mit diesem Material, da Mercedes in seinem Zweigwerk Steinbach-Hallenberg eine moderne Fertigungsanlage für diese Zwecke besitzt. Außerdem liegt ein umfangreiches Sortiment besonders an ausländischen Tastaturen vor.

In der eigenen Gießerei werden ebenfalls nicht nur die für die eigene Produktion benötigten Gußteile gefertigt, sondern auch hier leistet Mercedes wertvolle Zubringerdienste für andere Industriebetriebe.

Der modern ausgestattete Lehrbetrieb garantiert eine vorbildliche Ausbildung des Facharbeiternachwuchses, denn davon hängt letzten Endes die Leistungsfähigkeit des Betriebes ab. Gerade die aus dem Büchsenmacherhandwerk in und um Suhl und Zella-Mehlis hervorgegangenen Facharbeiter mit ihrer hervorragenden Qualifizierung für feinmechanische Arbeiten gaben ja den Anlaß (1906) zur Errichtung der Mercedes-Werke in Zella-Mehlis, und die Tradition des alten Waffenhandwerkes verbunden mit der über 50jährigen Erfahrung in der Büromaschinenfertigung im Betrieb Mercedes bietet die Gewähr für eine qualitativ hochstehende Produktion, die dem Namen Mercedes Weltgeltung verschafft hat und ihn weiterhin erhalten wird.

NTB 147



Bild 15. Elektrische Schreibmaschine Modell SE 4



Bild 16. Mercedes-Buchungsmaschine SR 42 mit Streifenlocher (5-Kanalsystem)

## Optima-, Optimatic- und Opticon-Büromaschinen aus Erfurt

H. GERSCHLER, Karl-Marx-Stadt

Das Optima-Schreibmaschinenprogramm von der handlichen Reiseschreibmaschine P 1 über die hunderttausendfach bewährte Kleinschreibmaschine Optima-Elite bis zum neuesten Standard-Schreibmaschinen-Modell Optima M 12, das in seiner Vielfalt der Tastaturen und Farbgebung auf der Frühjahrsmesse 1958 gezeigt wird, besticht schon rein äußerlich durch die vollendete Formgebung bei allen Modellen. Es ist aber nicht nur das Auge, das von dieser Formschönheit der Optima-Modelle profitiert, sondern bei allen ästhetischen Gesichtspunkten, die die Konstrukteure walten ließen, stand ebenso sehr die Zweckmäßigkeit der neuen Verkleidungen für eine bessere Staubabdichtung der wichtigen Funktionsorgane und die Abdämpfung der Arbeitsgeräusche im Mittelpunkt. Auch die leichte Zugänglichkeit zum Zwecke der Reinigung der Typen und zum Farbbandwechsel wurde ausreichend berücksichtigt.

Das Farbsortiment wurde nicht erweitert, aber es wurden einige nicht mehr stark gefragte Farbtönungen aufgegeben und statt dessen vielfach geäußerten Kundenwünschen in der Farbgebung Rechnung getragen. In diesem Zusammenhang ist vor allem die türkisgrüne Ausführung der Optima-Elite zu erwähnen, die schon bei einer Vorstellung in einem Kreis wichtiger Abnehmer außerordentlich gut angesprochen hat. Es wurde immer wieder betont, daß gerade bei dieser Farbe die Formschönheit dieses Modells noch besonders herausgehoben und auch in diesem Fall wieder das Schöne mit dem Nützlichen verbunden wird: Der grüne Farbton wird von dem Auge als sehr wohltuend empfunden. Optima folgt dabei bewußt nicht den zur Technischen Messe in Hannover gezeigten Farbexperimenten der „Bunten Vögel“, wie viele Besucher der Hannoverschen Messe die zweifarbigen Modelle bezeichneten. Zwischen der Farbgebung für eine Autokarosserie und der Verkleidung eines Arbeitsinstrumentes, wie es die Schreibmaschine darstellt, besteht doch ein gewisser Unterschied, und auch im Autobau wendet man sich bereits von dieser Mode-laune wieder ab.

Die Optima P 1 — als Nachfolgerin des stark verbreiteten früheren Modells Plana — hat ihren Weg erfolgreich begonnen; viele Eigenschaften, die schon die Plana als ausgesprochene Reiseschreibmaschine auszeichneten, werden auch bei der Optima P 1 besonders geschätzt: das geringe Gewicht, die große Stabilität und die Leistung, die mancher Kleinschreibmaschine nahe kommt.

Durch die Formgebung der Optima P 1 (Bild 1) werden diese inneren Eigenschaften der Maschine noch unterstrichen, denn trotz fast unveränderter Abmessungen wirkt sie wie eine „Große“.

Der neue elegante Kunstlederkofter gibt der Maschine nicht nur einen guten Schutz, sondern er bietet auch dank der einwandfreien Befestigung ausreichende Transportsicherung auf der Reise. Trotzdem sind keine zeitraubenden Handgriffe notwendig, um die P 1 aus dem Koffer zu nehmen und sie arbeitsbereit auf den Schreibtisch zu stellen. Der herausnehmbare Koffereinsatz gibt der Maschine festen Halt auch auf einer glatten Fläche und wirkt außerdem noch gut schalldämpfend.

In ihren Leistungen kommt sie mancher Kleinschreibmaschine nahe, sie besitzt u. a.: genormte Tastatur, 2 Umschalttasten, Einstellung für drei verschiedene Zeilenabstände, Stechwalze, Rücktaste, Randsteller mit Randauslösung, griffsicher ausgebildeten Zeilenschalt-hebel, automatische Farbbandumkehr, Papierlöser, abnehmbaren Verkleidungsdeckel usw.

Hunderttausende zufriedene Besitzer von Optima-Elite-Kleinschreibmaschinen würden sich zweifellos über die zahlreichen „Kleinigkeiten“, die gegenüber dem Modell, das sie besitzen, hinzugekommen sind, freuen: sei es der formschönere Koffer, die selbsttätig aufklappende Papierstütze oder die zweckentsprechende Radierschutzauf-lage, sie würden sicher aber auch feststellen: „Ja, aber meine Elite schreibt genau so leicht!“ Und tatsächlich, der leichte Anschlag, die gestochen scharfe Schrift sind die unveränderte Eigenschaft aller weiteren Optima-Elite (Bild 2). Ihre Robustheit wurde nicht nur im normalen täglichen Einsatz immer wieder bewiesen, sondern selbst unter ganz außergewöhnlichen harten und besonderen Bedingungen stand und steht die Optima-Elite ihren Mann. Sie verließ den Afrikaforscher Schomburgk nicht bei seiner letzten Expedition durch Afrika, sie hat sich in tausenden von Exemplaren im Vorderen Orient bewährt und selbst den Anstrengungen einer Polarexpedition ist sie gewachsen.

Trotzdem sie an Zuverlässigkeit und Stabilität einer großen Büromaschine nahe kommt, besitzt sie die Eigenschaften, die von einer Kleinschreibmaschine gefordert werden müssen, sie ist handlich, leicht im Koffer unterzubringen und gut für den Transport zu sichern, und immer und überall einsatzbereit. Sie vereint in sich alle technischen Funktionen, die von einer Kleinschreibmaschine erwartet werden: griffsichere, mit Fingermulden ausgebildete Blocktasten, genormte Tastatur, Setztastulator für das richtige und schnelle Ordnen nach Kolonnen für Statistiken, Aufstellungen, Rechnungen usw. Einstellvorrich-

Bild 1. Optima-Reiseschreibmaschine P 1





Bild 2. Kleinschreibmaschine Optima-Elite

tung für drei verschiedene Zeilenabstände, automatische Farbbandumschaltung, Farbbandzonenschaltung, Randsteller, Randauslöser, Stechwalze, Wagenfeststeller, automatisch aufklappende Papierstütze mit Bogenendanziger, Radieraufgabe usw.

Und darüber hinaus: Neben aller Zweckmäßigkeit, dem Schreibkomfort und der Funktionssicherheit, ist die Optima-Elite in der schnittigen Formgebung und der modernen Farbtonung auch eine Freude für das Auge, und das spricht bei der Anschaffung einer neuen Schreibmaschine immer mit.

Wie schon die Modellbezeichnung — Optima M 12 — aussagt, ist diese Büroschreibmaschine nicht die erste ihrer Baureihe. Schon seit Jahrzehnten ist das Erfurter Werk die Geburtsstätte bewährter Büroschreibmaschinen-Modelle: die Modelle M 8, M 10 sind auch noch heute treue Helfer im Büro: Das Modell M 10 wird als Korrespondenz-Modell weiter produziert, denn es ist in seiner Funktionstüchtigkeit, seiner Stabilität, dem leichten Anschlag und dem präzisen Schriftbild unverändert begehrt.

Die stark gerundete, an Stromlinie anklingende, moderne Form der Optima M 12 zeigt schon rein äußerlich, daß sie die jüngste der Optima-Büromaschinen-Modelle ist. Sie vereint in sich das Bewährte und tausendfältig Erprobte ihrer Vorgängerin und verbindet es mit Neuerungen, oftmals nur technischen Feinheiten, die unter Ausschluß jeglichen Experimentierens weitere Fortschritte in der Bedienungserleichterung, der Erhöhung der Sicherheit und Schnelligkeit der Funktionen mit sich bringen. Die Geschlossenheit, die schon durch die Verkleidung betont ist, wird durch das Blocktastenfeld hervorgehoben, das unter Verzicht auf jeglichen Hebel oder Griff jede Funktionsbetätigung durch Tasten vorsieht.

Auch die Bedienungselemente für die verschiedenen Funktionen am Schreibwagen haben, ebenso wie dessen Verkleidung, Veränderungen erfahren, die im einzelnen nicht erheblich, aber für die Erhöhung des Schreibkomforts doch wichtig sind, so z. B. die Walzendrehknöpfe, die Randsteller oder Zeilenabstand-Einstellhebel. Die Wagenbreiten 24 cm, 32 cm, 47 cm und 67 cm sind auch bei dem Modell M 12 lieferbar. Das Auswechseln des Wagens ist unverändert einfach und leicht: Das Andrücken der beiden an der Rückwand der Maschine eingelassenen Schaltknöpfe genügt, um den Schreibwagen

abzunehmen und ihn, z. B. für das Schreiben von Listen, durch einen größeren zu ersetzen. Auch der erste Blick in das Innere der Maschine zeigt Veränderungen, so z. B. die farbige Ausführung der Gußteile, die der Kundendienstmechaniker begrüßen wird.

Die schon von der Optima-M 10 her bekannte Ausstattung umfaßt u. a.:

- zehnstelliger Dezimaltabulator mit Einzel- und Gesamtlöschung,
- fünffache Zeilenschaltung mit nach rückwärts schwenkbarem Zeilenschaltthebel,
- wirksame Anschlagregulierung,
- Sperrschrifteinrichtung,
- automatische Papiereinführung auf Schreibstellung,
- Typenhebelentwirrer,
- Radieraufgabe,
- Farbbandzoneneinstellung im Tastenfeld mit Sichtfenster,
- Wagenentriegelung durch Tastendruck für Wagen-austausch
- usw.

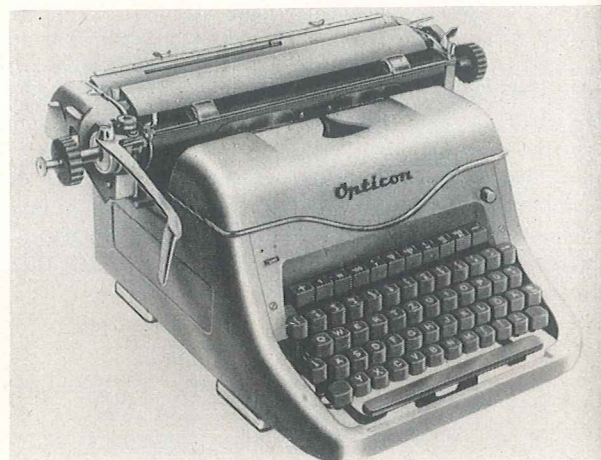


Bild 3. Opticon-Schreibmaschine, mit 32 cm breitem Wagen

Wie alle Optima-Modelle, so werden auch die Standard-schreibmaschinen in den verschiedensten Tastaturen und Schriftarten geliefert, über die ein Sonderdruck die Interessenten unterrichtet.

Neben den Optima-Standardmaschinen mit lateinischen Schriften stehen auf dem Messestand von Optima die für uns Europäer ungewohnten Modelle mit arabischer Tastatur, und selbst Fachleute sind dann immer wieder überrascht, wenn sich beim Anschlagen der Tasten der Wagen von links nach rechts, anstatt wie bei uns von rechts nach links bewegt; hinzu kommt, daß er beim Anschlagen einzelner Tasten (Tottasten) überhaupt nicht springt und wiederum bei anderen Tasten (Doppelschritt-tasten) gleich zwei Schritte weiterspringt.

Die gute Anpassung der Optima-Modelle an die Anforderungen der Schreibweise der arabischen Schrift, ihre formvollendete Wiedergabe durch im eigenen Werk hergestellte arabische Typen und die den verstärkten Anforderungen genügende Robustheit der Optima sind mit die Gründe für die Verkaufserfolge der arabischen Optima-Modelle im Nahen Osten.

Die Opticon-Modelle, ein weiteres Standardschreibmaschinen-Programm des Erfurter Werkes, umfassen ebenso lateinische und arabische Modelle. Die Opticon (Bild 3) zeichnet sich besonders durch die folgenden technischen Merkmale aus: Geschlossenes Tastenfeld, 46 Tasten, griffsichere, muldenartig vertiefte Herzblock-tasten, 9stelliger Dezimaltabulator, Segmentumschal-tung, leicht auswechselbarer Wagen, Typenhebelent-wirrer, Anschlagregler, Radieraufgabe, geräuscharme Funktionen, leichte Einstellungsbegrenzung des Schreib-feldes durch bequem zu betätigende Randsteller auf sichtbarer Skalenschiene usw.

Diese technischen Eigenschaften der Opticon-Standard-schreibmaschine werden zur raschen Ausweitung des Absatzes dieser „Neuen“ auf dem Schreibmaschinen-markt beitragen.

Aus dem Fertigungsprogramm der Buchungsmaschinen-baureihe Optimatic Klasse 900 und 9000 werden auf der Frühjahrsmesse 1958 die für die verschiedenen Kundenkreise typischen Modelle mit neuen interessanten Arbeiten gezeigt. Die Ausrüstung der Optimatic Klasse 900 und 9000 erfolgt entsprechend den organisatorischen Anforderungen mit der notwendigen Anzahl von Zählwerken; ebenso ist die Rechenkapazität der Zählwerke, die Anzahl der Symbole (Einzelsymbole, Wortkombinationen oder Kennziffern), die Eintastfähigkeit und eine Ergänzungsmöglichkeit durch zahlreiche Sonderein-richtungen von den Kundenwünschen abhängig. Auf Grund der Vielseitigkeit in der Ausstattung können die Optimatic Klasse 900 und 9000 als „Buchungsmaschinen nach Maß“ bezeichnet werden.

Die Vielseitigkeit der Ausstattungsmöglichkeiten geht aus den nachstehenden, nicht erschöpfenden Ausführungen hervor:

Die Baureihe der Klasse 900 (Bild 4) umfaßt Modelle mit 3 bis 13 Saldierwerken oder 4 Saldier- und 18 Speicherwerken, die beliebig in horizontaler oder vertikaler Arbeitsweise einzusetzen sind. Die Zählwerke werden entweder automatisch durch die Steuerbrücke oder mittels Zählwerkswähltaste von Hand angerufen. Durch die Handwahl besteht die Möglichkeit, innerhalb einer Formularspalte die Umsatzzahlen in das gewünschte Zählwerk aufzunehmen, also bereits beim Buchen den anfallenden

Buchungsstoff zu sortieren und zu registrieren. Dementsprechend können am Schluß des Buchungsabschnittes wiederum sämtliche Zählwerke von Hand auf das Journal oder ein dafür vorgesehenes Summenblatt entleert werden. Dabei besteht die Möglichkeit, die Summen der Tages- oder Buchungsabschnitte durch Hinzutasten der Vorträge kumulativ fortzuschreiben, so daß am Monats-schluß die nach bestimmten Merkmalen sortierten Umsätze — sei es nach Kostenarten, Abteilungen, Kostenträgern, Bestands- und Erlöskonten, Warengruppen usw. — nach Niederschreiben der letzten Summe mit ihrem Endwert vorliegen. Diese horizontal-vertikale Arbeitsweise des Registrier-Buchungsautomaten führt in der Industrie, den Versorgungsbetrieben, den Handels-unternehmungen und den Banken und Spar-kassen zu hohen Rationalisierungserfolgen.

Die Buchungsmaschinen der Klasse 900 besitzen die bewährte Volltastatur, die bei allen

Modellen 14 Tastenreihen mit den Zahlen 1 bis 9 umfaßt und sich entweder aus

- 11 Werttastenreihen und 3 Symbolreihen oder aus
- 12 Werttastenreihen und 2 Symbolreihen

zusammensetzt.

Die Eintastfähigkeit beträgt also bis zu

9.999.999.999,99

während die Rechenfähigkeit der Zählwerke in jedem Fall 13stellig ist und bis

49.999.999.999,99

reicht. Die Tasten haben Blockform und sind mit Griffmulden ausgestattet, die ein Abgleiten der Finger verhindern und eine bessere Griffbarkeit gewährleisten.

Besondere Vorteile der Volltastatur liegen

in der Kontrollmöglichkeit der eingetasteten Werte bis zum Abdruck,

in der Spaltung des Tastenfeldes an jeder beliebigen Stelle,

in der Korrekturmöglichkeit für Einzeltasten ohne Löschung der Gesamtzahl und im

automatischen Nullendruck.

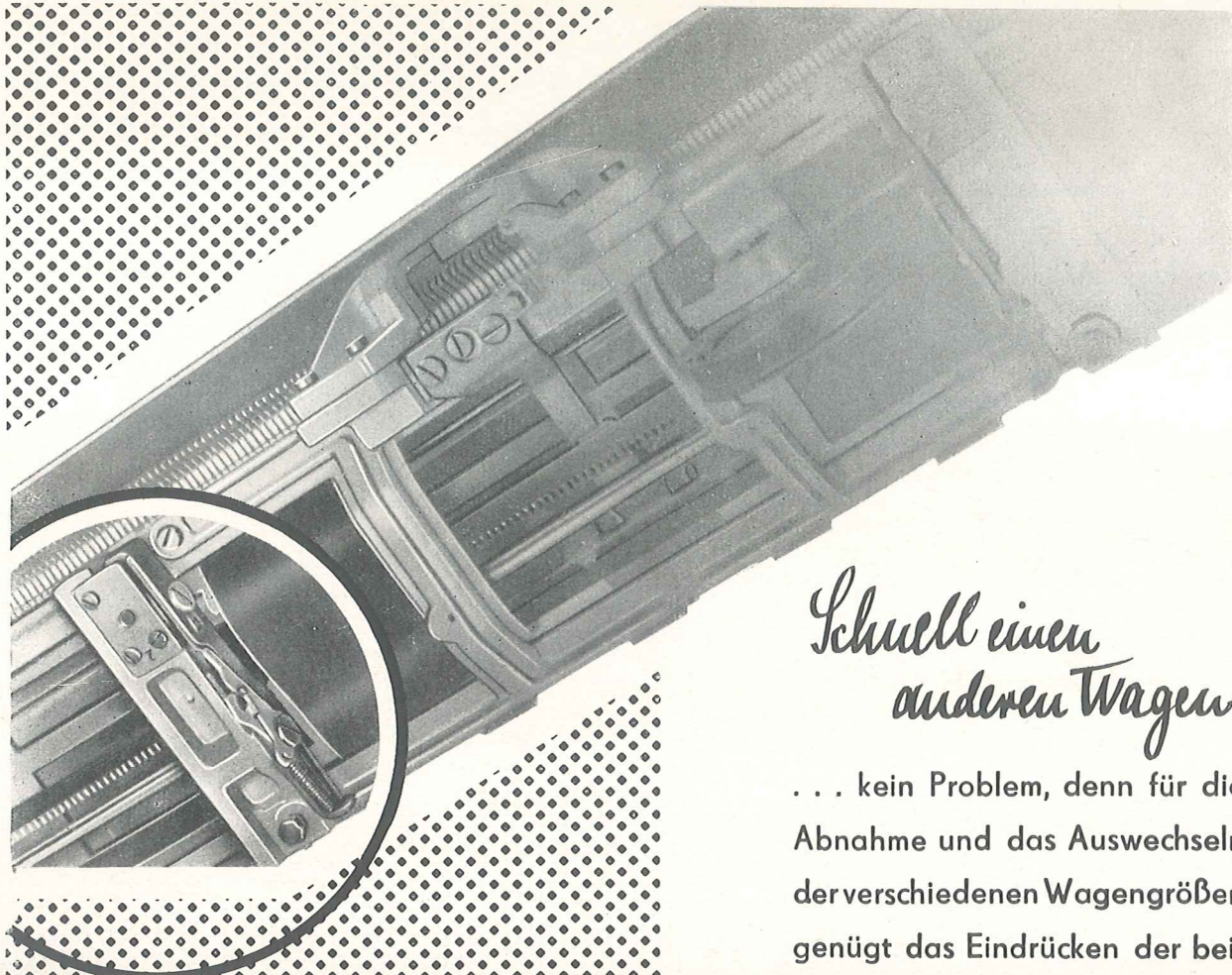
Bei dem hohen prozentualen Anteil der Nullen am Buchungsstoff stellt allein der automatische Nullendruck einen nicht zu unterschätzenden Vorteil dar.

An der linken Seite der Volltastatur sind die Kurztext-bezeichnungen (Symbole) angeordnet, die je nach Wunsch des Kunden in Form von nichtrechnenden Zahlen oder Buchstaben geliefert werden. Mit diesen 18 bzw. 27 Symboltasten können Zahlen bis 999 oder Kurzzeichen von je 2 bis 3 Buchstaben abgedruckt werden. Außerdem lassen sich die Symbolreihen zu Wortbrücken bis zu 8 Buchstaben verbinden.

Der zweckmäßig gestaltete Buchungswagen, in dem die Steuerbrücke gelagert ist, besitzt eine Breite von 47 cm oder 62 cm sowie eine automatisch öffnende Vorsteck-einrichtung zum sicheren und zeilengeraden Einführen der Formulare. Die Steuerbrücke löst mit den in ihr be-

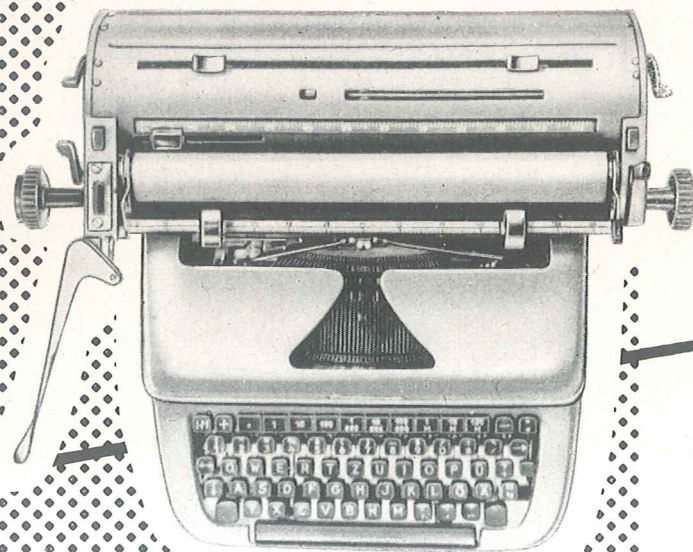
Bild 4. Buchungsmaschine Optimatic Klasse 900, Modell 913





*Schnell einen  
anderen Wagen*

... kein Problem, denn für die Abnahme und das Auswechseln der verschiedenen Wagengrößen genügt das Eindrücken der beiden rückseitig an der Maschine befindlichen Druckknöpfe. Mehr ist nicht nötig, um die Wagenverriegelung automatisch zu lösen.



**Optima**

VEB OPTIMA BÜROMASCHINENWERK · ERFURT

Zur Leipziger Frühjahrsmesse 1958 im Buchgewerbehaus II. Stock

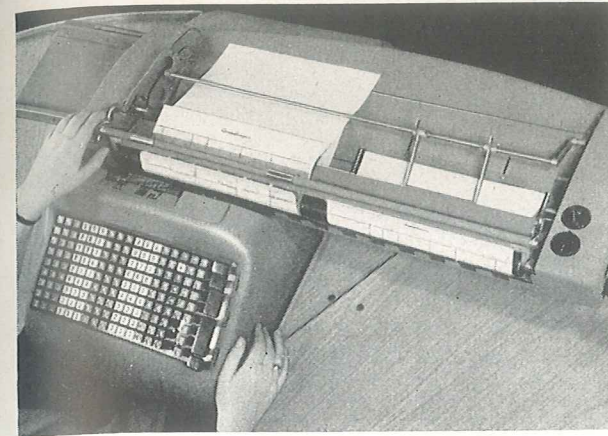


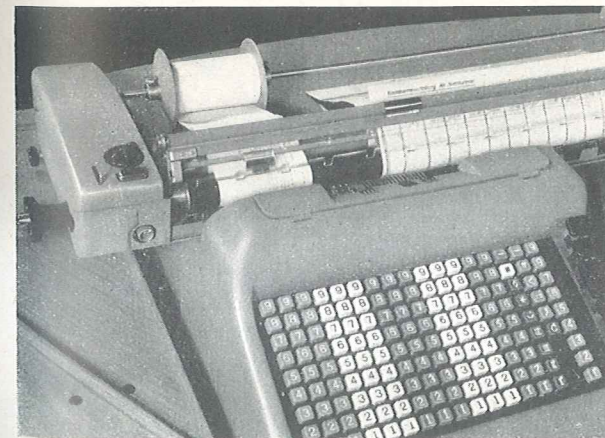
Bild 5. Optimatic-Buchungsmaschine mit automatischem Vorschub für Kontoauszüge zur Originalbeschriftung

findlichen Reitern eine Vielzahl automatischer Funktionen aus, wodurch die Bedienung des Automaten außerordentlich vereinfacht wird und die Bedienungskraft sich voll auf den Buchungsstoff konzentrieren kann. Durch müheloses Auswechseln der Steuerbrücke kann der Buchungsaautomat in Sekundenschnelle auf einen anderen Arbeitsgang umgestellt werden.

Eine Anzahl von Sondereinrichtungen erhöht die Vielseitigkeit und Anpassungsfähigkeit des Buchungsaautomaten Klasse 900 an jede Organisationsform. Die große Arbeitsgeschwindigkeit infolge der hohen Tourenzahl (etwa 135 in der Minute) garantiert mit der Wirtschaftlichkeit des Einsatzes.

Mit 3 Zählwerken — die sämtlich Saldierwerke sind — stellt das Modell 903 den kleinsten Automaten in dieser Baureihe dar. Dieses Modell kann trotz seiner geringen Zählwerksausstattung auch für kompliziertere Steuerungen eingesetzt werden, so z.B. für Kontokorrent mit einseitiger Umsatzfortschreibung und automatischer Vortragskontrolle unter gleichzeitiger Er-

Bild 6. Buchungswagen der Optimatic-Buchungsmaschine mit geteilter Schreibwalze zum gleichzeitigen Arbeiten auf Vordrucken mit verschiedenem Zeilentransport, z. B. Additionsstreifen und Statistikblatt



rechnung des neuen Saldos und Speicherung der Tagesumsätze.

Als nächste Gruppe der Baureihe können die Modelle 907, 909 und 911 zusammengefaßt werden, die entsprechend ihrer Modellbezeichnung mit 7, 9 und 11 Zählwerken ausgestattet sind. Wiederum handelt es sich hier um Saldierwerke, mit denen auch Werte unter 0 errechnet werden können.

Ein sehr leistungsfähiger und vielseitiger Automat in der Baureihe der Klasse 900 ist das Modell 913. Mit seinen 13 unter 0 saldierenden Zählwerken stellt es einen Buchungsaautomaten dar, mit dem die kompliziertesten Steuerungen und Organisationen zu lösen sind. Durch auf Wunsch eingebaute Sondereinrichtungen, wie z. B. zur Originalbeschriftung von Kontoauszügen (Bild 5) oder geteilte kuppelbare Schreibwalze zum gleichzeitigen Arbeiten auf Additionsstreifen

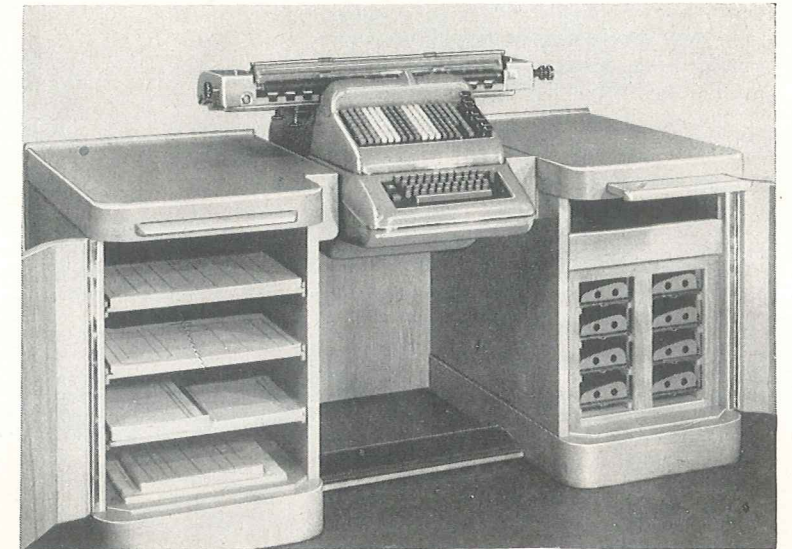


Bild 7. Optimatic-Buchungsmaschine Klasse 9000, Modell 9013, mit Schreibtisch

(Bild 6) zwecks Aufgliederung des Buchungsstoffes nach bestimmten Begriffen und Buchung auf Kontokarte und Journal, wird die Vielseitigkeit erweitert.

Das größte Modell der Baureihe ist das Modell 922. Das Modell 922 besitzt 4 Saldierwerke und 18 Speicherwerke. Durch diese Vielzahl von Zählwerken — mit der Möglichkeit des wahlweisen Registrierens — bieten sich Aufgliederungsmöglichkeiten des Buchungsstoffes nach bis zu 22 Gesichtspunkten. Wenn man dabei noch den Vorteil der Volltastatur in Betracht zieht, die nicht nur eine Splittung der Tastatur zum Zwecke des gleichzeitigen Eintastens verschiedener Nummernbegriffe, sondern auch eine Teilung der Zählwerke zuläßt, so kann u. U. die Anzahl der Aufgliederungen verdoppelt werden.

Dieser Automat hat sich besonders in den Grundrechnungen der Industrie und des Handels sowie zur Aufstellung der Strom-, Gas- und Wasserabrechnungen bei den Energieversorgungsbetrieben bewährt.

Wie alle anderen Modelle, kann auch dieses durch eine Vielzahl von Sondereinrichtungen bestimmten Organisationsproblemen angepaßt werden.

Die Modelle der Klasse 9000 unterscheiden sich von den Modellen der Klasse 900 dadurch, daß sie außer den bereits erwähnten Symbolen auch ein vollständiges elektrisches Schreibwerk besitzen, das vor der Buchungsmaschinen-Tastatur angeordnet ist. Eine Kombination oder wechselweise Anwendung von Kurz- und Volltext ist möglich. Durch die zweckmäßige Anordnung des Schreibwerkes konnte die Tastatur gegenüber den Modellen der Klasse 900 sowohl in der Lage als auch in der Form unverändert bleiben. Dies bezieht sich auch auf den Grundaufbau der Maschine selbst.

Ein entscheidender Vorteil ist der unmittelbare Anschluß des alphabetischen Schreibwerkes an das numerische Druckwerk. Damit wird jede unnütze zeitraubende und den Arbeitsablauf störende Wagenbewegung beim Übergang vom Ziffern- zum Alphabet-Druck und umgekehrt vermieden.

Das Tastenfeld der elektrischen Schreibeinrichtung sieht 44 Zeichen vor, und zwar die Großbuchstaben A bis Z, die Ziffern 1 bis 9 und die Zeichen = & % —. Weiterhin enthält die Tastatur des Schreibwerkes eine Tabulatortaste sowie eine Rücktaste. Für das Ein- und Ausschalten des Schreibwerkes von Hand sind im linken Teil der Tastatur eine Ein- und Ausschalttaste angebracht. Neben der Handschaltung läßt sich das Schreibwerk an jeder beliebigen Stelle des Wagens — je nach Anordnung der Textspalte im Formular — auch automatisch ein- und ausschalten, so daß der zügige Arbeitsrhythmus des Buchungsautomaten auch dann gewährleistet ist, wenn ausführliche Volltext-Erläuterungen des Buchungstoffes

benötigt werden. Volltext kann über die gesamte Walzenbreite geschrieben werden.

Da alle im Zusammenhang mit der Klasse 900 gegebenen Hinweise in bezug auf Modell-Untergliederung, Zählwerksausstattung, automatische Funktionen und Sondereinrichtungen ebenfalls auf die Buchungsautomaten der Klasse 9000 zutreffen, erübrigen sich besonders Hinweise auf die vielseitigen Ausstattungsmöglichkeiten, die durch die vorhandene Volltextschreibeinrichtung noch erhöht werden.

Standardmäßig werden alle Automaten — sowohl der Klasse 900 als auch der Klasse 9000 — in einem Ständer mit zwei aufklappbaren Tischplatten geliefert. Auf Wunsch steht auch ein moderner, formschöner Schreibtisch zur Verfügung (Bild 7), der nicht nur einen vollwertigen Arbeitsplatz für die Buchungskraft darstellt, sondern gleichzeitig eine zweckmäßige Aufbewahrung der Formulare und der Steuerbrücken ermöglicht.

Trotz dieser zahlreichen Varianten in der Ausrüstung der Maschinen ist der Grundaufbau aller Modelle einheitlich und die Anpassungsfähigkeit ergibt sich durch das Zusammenfügen der einzelnen Baugruppen, die in z. T. unterschiedlicher Ausführung vorrätig gehalten und dann im Baukastenprinzip zusammengefügt werden können.

Diese Umstände kommen nicht nur der Fertigung, sondern ebenso dem Kunden zugute, denn sie sind die Grundlage für ein preisgünstiges Erzeugnis hoher Güte, das sich in der harten Praxis des Buchungsalldtags seit Jahren bestens bewährt hat. NTB 146

## Triumphator auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1958

Triumphator hat gegenüber der letzten Jahre in dem Kollektivstand der volkseigenen Büromaschinen-Industrie eine größere Standfläche erhalten. Die Verhandlungsmöglichkeiten verbesserten sich durch eine zweckmäßigere Aufteilung der eigentlichen Ausstellungsfläche und der Verhandlungskabinen, was von den ständigen Messebesuchern angenehm empfunden wurde. An dieser Gesamtanordnung ändert sich auch zur Frühjahrsmesse 1958 nichts, so daß den Triumphator-Freunden das Auffinden des Messestandes in nächster Nähe des Eingangs im 2. Stockwerk des Bugrahauses wiederum bequem und leicht gemacht ist.

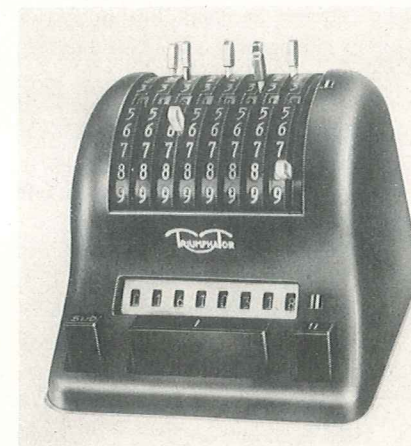


Bild 2  
Triumphator-  
Kleinaddier-  
maschine

terung und Bequemlichkeit bei der Durchführung aller Rechnungsvorgänge sein. Bild 1 zeigt das Modell CN 1 ohne Rückübertragung.

### Triumphator-Kleinaddiermaschine

Es war ein guter Gedanke, die 50jährige Erfahrung im Bau von Rechenmaschinen auch einfacheren, aber trotzdem

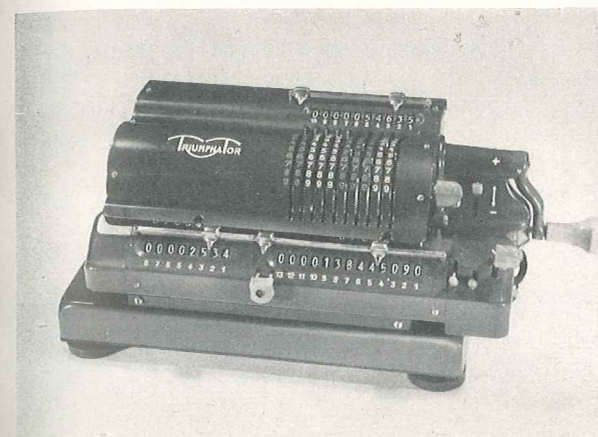


Bild 1. Triumphator-Handrechenmaschine Modell CN 1 ohne Rückübertragungseinrichtung

Wie die Erfahrungen der letzten Messen zeigten, könnte die Ausstellungsfläche und die Anzahl der Verhandlungskabinen noch größer sein. Nicht, daß das Triumphator-Sortiment sich zahlenmäßig erweitert hätte. Dem Wunsch des Herstellungsbetriebes, seinen Betreuungs- und Kundendienst besser den erhöhten Bedürfnissen anpassen zu können, würde eine erweiterte Verhandlungsmöglichkeit jedoch sehr entgegenkommen. Der Triumphator-Messedienst bemüht sich also, den Erwartungen seiner Besucher weitestgehend zu entsprechen.

Welche Modelle werden nun zu sehen sein?

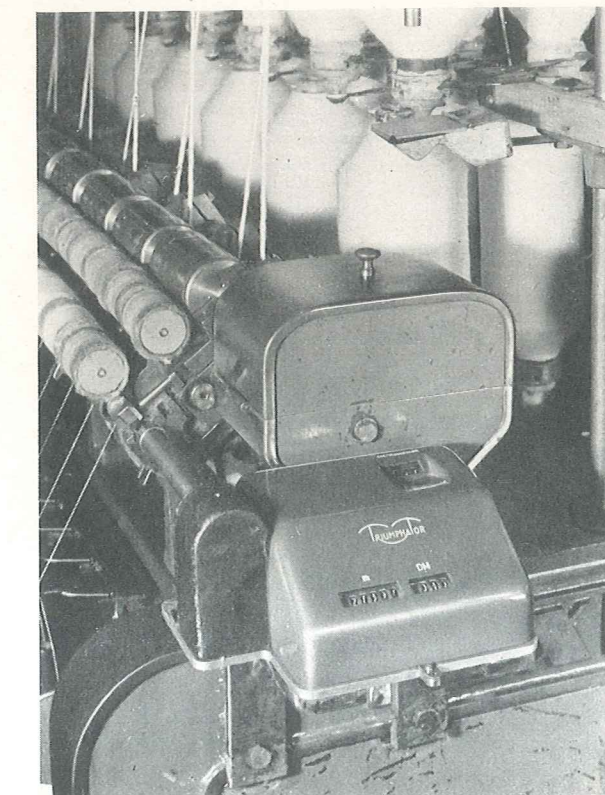
### Triumphator-Handrechenmaschine Modell CN 1 und CRN 1

Nach wie vor sind diese beiden Modelle, mit und ohne Rückübertragungseinrichtung, Mittelpunkt des Triumphator-Sortimentes.

In richtiger Einschätzung des Wertes dieser Maschinen für die mittlere Mechanisierung des Rechnungswesens verfügen diese Modelle über einen treuen Stamm von Anhängern. Das Festhalten an bewährten Konstruktionsprinzipien hat sich als richtig erwiesen.

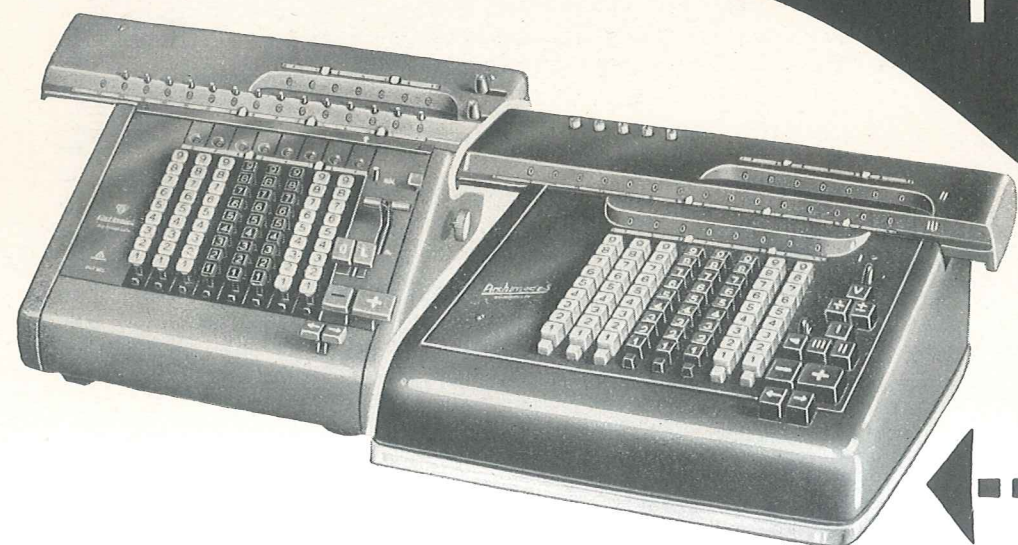
Die altbewährte Einhandbedienung dominiert — und sie wird auch in Zukunft der Inbegriff größter Arbeitsleichteit

Bild 3. Zähl- und Lohnrechenwerk Modell PRZ angebaut an einer Spinnereimaschine



*Zu unserem weltbekanntem NEL-Modell  
jetzt noch die Schnellrechenautomaten*

**PE 15**  
**PE 18**



#### Einige Vorzüge!

- Verkürzter Rechenvorgang bei vollautomatischer Division. Vorherige Quotientenbestimmung durch die Tabulator-Tasten im Schlitten.
- Modern und formschön in der Linienführung.

**VEB RECHENMASCHINENFABRIK ARCHIMEDES GLASHÜTTE / Sa.**



modernen Konstruktionen zugute kommen zu lassen. Wo es nur auf Addition und Subtraktion unter Null ankommt, ist diese preisgünstige Rechenhilfe am rechten Platz. Eine Kapazität von 999,99 ist bestimmt ausreichend, um mit dieser kleinen und äußerst handlichen Rechenmaschine (Bild 2) auch umfangreichere Aufgaben leicht lösen zu können, wie sie in den Betrieben aller Größen täglich vorkommen.

#### Zähl- und Lohnrechenwerk Triumphator Modell PRZ

Ein weiteres dringendes Betriebsbedürfnis im Bereich der technischen Fertigung erfüllt das Modell PRZ. Wie beispielsweise Bild 3 erkennen läßt, wird dieses Rechenwerk an Arbeitsmaschinen angebracht, um fortlaufend Mengenleistung und Lohnsumme zu errechnen und zu registrieren. Durch diese jederzeitige und ständige Ablesbarkeit zweier wichtiger Faktoren wird gleichzeitig die Arbeitsleistung durch Selbstkontrolle des Arbeiters an der Maschine psychologisch günstig beeinflusst.

Das gesamte Triumphator-Angebot ist also ganz darauf abgestimmt, zur Mechanisierung gewisser Rechenvorgänge die jeweils nützlichsten Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen. Bestgeschulte Fachkräfte werden am Triumphator-Stand auch zur Frühjahrsmesse 1958 den Interessenten die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten dieser Triumphator-Modelle vorführen und erläutern. Es wird unter Beweis gestellt, daß sämtliche Triumphator-Erzeugnisse bei der Mechanisierung des Rechnungswesens wertvolle organisatorische Hilfsmittel darstellen.

NTB 143 Lein

#### Ausstellung tschechoslowakischer technischer Literatur

In dem Gebäude des tschechoslowakischen Kulturzentrums in Berlin W8, Friedrichstraße 103, wird am 15. März 1958 eine Ausstellung tschechoslowakischer Literatur eröffnet.

Der Verlag technischer Literatur aus Prag wird hier bedeutende Arbeiten von Mitarbeitern in Wissenschaft und Forschung sowie Fachbücher, Werkstätten-Handbücher, Lehrbücher, populäre technische Literatur und technische Wörterbücher für alle Industriezweige ausstellen. Die Besucher werden die Möglichkeit haben, auch Fachzeitschriften durchzusehen, welche die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung und die neuesten praktischen Betriebserfahrungen aller Gebiete der Wissenschaft und Technik bringen.

Die Ausstellung ist täglich von 11 bis 19 Uhr geöffnet und dauert bis 28. März 1958.

#### Berichtigung

Daß mit der Hammond-Schreibmaschine (Baujahr 1880) selbstverständlich nicht eine große Zahl von Durchschlägen hergestellt werden konnte — wie irrtümlich in Heft 9/1957 auf Seite 213 berichtet wurde —, sondern selbst zur damaligen Zeit die wenigsten und außerdem schlechtesten Durchschläge, lag in dem Konstruktionsprinzip begründet.



Unser Messestand im Bugra-Haus  
Bitte besuchen Sie uns  
Unser Beratungsdienst hält sich für Sie bereit  
**ASB-Organisation Mildner & Knorr, Dresden-Weißer Hirsch**